



# AGOMWBW-Rundbrief Nr. 729

vom 08.05.2018

Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e.V. Berlin  
und Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin.

**Die hier niedergelegten Informationen decken sich nicht in jedem Fall  
mit unseren Ansichten!**

**Auflage: Verteiler von rund 1.300 Konten**

**[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)**

**[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)**

**Anschrift der Redaktion: [agom.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:agom.westpreussen.berlin@gmail.com)**

Landsmannschaft Westpreußen e.V., Brandenburgische Straße 24 - Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Ruf privat (Hanke): 030-215 54 53, Fax: auf Anfrage

Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen

**Redaktionsschluss:**

**08.05.2018, 12:00 Uhr**

**Der Rundbrief Nr. 730 erscheint voraussichtlich am 24.05.2018**

## **Inhaltsverzeichnis**

(Seiten 1-3)

**Editorial:** Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

(Seite 4)

## **A. a) Leitgedanken**

(Seite 5)

„Verletze niemanden, vielmehr hilf allen, soweit du kannst.“ Arthur Schopenhauer

„Heimat gestalten und nicht nur verwalten!“ LW Berlin

## **A. b) Forderungen**

(Seiten 6 - 10)

**<BdV-Leitwort für 2018 ist Bilanz und Auftrag: „Unrechtsdekrete beseitigen –  
Europa zusammenführen“>**

**<Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!>**

**<BdV: Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung>**

**<Das Hamburger Marienburg-Archiv 2018 nach Marienburg / Malbork überführt>**

**<Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!>**

## **A. c) Mitteilungen**

(Seite 11)

**01) „Jährlich 11–12 Milliarden mehr“ – EU wird für Deutschland richtig  
teuer**

## **A. d) Berichte**

(Seiten 12 - 13)

**01) Ein Konzert im Schwarzhäupterhaus in Riga / Lettland am Sonnabend, dem 24. März  
2018**

## **A. e) Dokumentationen, Projekte. Diskussionen**

(Seite 14)

- im nächsten Rundbrief? -



**A. f) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe**

(Seiten 15 - 16 )

- 01) Der in Danzig 1930 geborene Wolfgang Völz ist tot

**B. Veranstaltungen in Berlin und Umland**

(Seiten 17 - 44)

- 01) 14.05.18, WBW: Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes. (Mit Medien). Vortrag von Uwe R a d a , Berlin.
- 02) 18.05.18, AGOM: Die Oder. Lichtbildervortrag von Uwe R a d a , Berlin
- 03) 2018, BdV-Frauenverband: *Bitte nachfragen!*
- 04) 2018, Sudetendeutsche Gesellschaft: Programm in Arbeit, bitte nachfragen!
- 05) 2018, Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. : *Bitte nachfragen!*
- 06) 23.05.18, DtKultForum: Polen – ein Spielball der Großmächte? Probleme der Bewertung einer europäischen Frage in der Übergangszeit 1770–1830. Ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Siemann, Adelzhausen
- 07) 26.05.18, DtKultForum: Ein Dorf erwacht. D/RO 2013, Regisseur: Frieder Schuller
- 08) 30.05.18, BStAufarb, Berlin: Stalin und Georgien – gestern und heute
- 09) 06.06.18, BStAufarb, Berlin: Stalins Volk. Nationale Identität in Georgien (in englischer Sprache)
- 10) 14.05.18, DtPolnGes, Berlin: Bogowie [Götter]. Film
- 11) 25.05.18, DtPolnGes, Berlin: Mein Bartoszewski. Diskussion
- 12) 11.05.18, EvAkadBerlin: Zwischen Diskriminierung und Faszination. Geschichte und Musik einer verfolgten Minderheit
- 13) 28.05.18, KathAkadBerlinNeues Glas, neues Licht, neuer Zugang. Moderne "Künstlerfenster" in Domen, Stadt- und Dorfkirchen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Berliner Kirchenbauforum
- 14) 24.05.18, Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin: Gentrifizierung in Berlin. Verdrängungsprozesse und Bleibestrategien. Vortrag von Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Direktorin des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung (GSZ) an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 15) 29.05.18, Veranstaltungen zum „Tag der Geographie 2018“: Stadt und Gesundheit. Sozial-ökologische Herausforderungen und Chancen
- 16) 09.05.18, LiteraturHausBerlin: Georgien für Anfänger mit Davit Gabunia und Anna Kordsaia-Samadaschwili. Lesung und Gespräch
- 17) 31.05.18, Haus Brandenburg, Märkisches Gesprächsforum, Fürstenwalde: Was uns trennt - und was uns verbindet. Das gemeinsame deutsch-polnische Schulbuch: „Europa. Unsere Geschichte (Band 1 und 2). Vortrag von Prof. Dr. Igor K a k o l e w s k i , Berlin. Märkisches Gesprächsforum
- 18) 13.05.18, Brandenburg-Preußen Museum Wustrau: Internationaler Museumstag: Puppentheater „Jorinde und Joringel“ für Kinder sowie Familienführungen
- 19) 22.05.18, LitForum Brecht-Haus, Berlin: Christina von Braun „Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte“. Buchvorstellung und Gespräch. Moderation: Inge Stephan
- 20) 15.05.18, TopTerrBerlin: Die Gestapo Trier. Buchpräsentation: Dr. Thomas Grotum, Trier. Quellenlage und Forschungsfelder zur Geschichte der Staatspolizeistelle Trier. Vortrag: Lena Haase, Trier. *Das Vernehmungskommando der Gestapo im SS-Sonderlager/Konzentrationslager Hinzert*. Vortrag: Katharina Klasen, Berlin. Moderation: Klaus Hesse, Berlin
- 21) 16.05.18, TopTerrBerlin: Der Flughafen Tempelhof und die „Berliner Luftbrücke“ 1948/49. Vortrag: Bernd von Kostka, Berlin
- 22) 29.05.18, TopTerrBerlin und BStFVV: „Madagaskar für die Juden“



- 23) 17.05.18, URANIA, Berlin. Die Kurden-Konflikte – vom Mittleren Osten bis nach Deutschland. Feryad Fazil Omar, Ali Ertan Toprak u. A. In Zusammenarbeit mit rbb-Inforadio

### **C. Sonstige Veranstaltungen**

(Seiten 45 - 68)

#### **C. a) Studienfahrten , Wanderungen, Führungen**

(Seiten 45 - 52)

- 01) Erfolgreiche Studienfahrt 2018 nach Bulgarien  
02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg: Tagesfahrten 2018  
03) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: Wanderungen / Friedhofsführung 2018

#### **C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland**

(Seiten 53 - 58)

- 01) 06.05. – 15.07.18, DtKultForum, Schloss Caputh: Wortgewalten – Hans von Held. Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen. Ausstellung mit Begleitprogramm  
02) 03.03.18 – 16.09.18, Brandenburg-Preußen Museum, Wustrau: Sonderausstellung „Germania Slavica und der Lebuser Silberschatz“

#### **C. c) Ausstellungen, Seminare usw. außerhalb des Raumes Berlin** (Seiten 59 - 68)

- 01) 09.-13.05.18, Weißenhöhe, Kreis Wirsitz: 26. Weißenhöher Himmelfahrt  
02) 2018, April und Mai, BdV: Termine der Mitgliedsverbände  
03) 17.05.18, Westpr. Landesmuseum, Warendorf: Die romantische Wiederherstellung der Marienburg ab 1817. 200 Jahre Denkmalpflege in Deutschland. Prof. Dr. Christofer Herrmann, Danzig  
04) 05.05. – 07.10.18, Westpr. Landesmuseum, Warendorf: ANETTA KÜCHLER-MOCNY: FRIEDENSBILDER. Sonderausstellung  
05) 14.04.-07.10.18, Westpreuß. Landesmuseum, Warendorf: Ausstellung „Bernstein. Das Gold der Ostsee“ aus dem Bernsteinmuseum Danzig / Muzeum Bursztynu w Gdańsku, 14. April – 07. Oktober 2018  
06) 25.03. bis 12.08.18, AGKG-Arbeitsgemeinschaft für Pommersche Kirchengeschichte: „Die Dänen – Schenkung Christoph Müller“. Ausstellung im Pommerschen Landes-Museum  
07) 16. – 17.06.18, Landsmannschaft Weichsel-Warthe: Bundeskulturtagung „Die polnische Frage bei Ende des 1. Weltkriegs: Das Wiedererstehen Polens als Staat vor 100 Jahren in den drei Teilungsgebieten“  
08) 69. Sudetendeutscher Tag 2018, 18. bis 20. Mai 2018 in Augsburg  
09) 12. Sächsischer Rohstofftag, 21. Juni 2018 in Dresden. *Ankündigung*

### **D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk**

(Seite 68)

- keine Eintragungen –

### **E. a) Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt – E.b) Blick ins Netz**

(Seite 69)

- wir lesen! –



## Zum Inhalt des Rundbriefes Nr. 729 vom 08.05.2018

### **Editorial:** Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

Liebe Empfänger dieses „Rundbriefes“ mit 70 Seiten,

Seit vielen Jahren unternimmt die Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin Studienreisen. So waren in den letzten Jahren Rumänien, die Ukraine, Ungarn, Albanien und nun im Jahre 2018 Bulgarien Ziele unserer Studienfahrten.

Alles begann im Jahre 1985. Die Anregung ging von der damaligen Direktorin der Paul-Löbe-Volkshochschule in Berlin-Wilmersdorf, Frau Prof. Dr. Doris Freidel[-Gentzcke] (1929 bis 2017) aus, die eines Tages – es muss im Jahre 1984 gewesen sein – zu mir (sinngemäß) sagte: „Sie machen so schöne Vorträge über das historische Ostdeutschland, fahren Sie doch auch dort hin mit den Leuten!“

Gesagt, getan. Im Programm der Paul-Löbe-Volkshochschule stand die erste Studienfahrt für Mai 1985 im Programm. Sie führte nach Danzig. Letztendlich war diese erste Studienfahrt auch eine gute Vorbereitung für die zweite Studienfahrt: Im Herbst des Jahres fand in Berlin vom 30.09. bis 05.10.1985 der 45. Deutsche Geographentag statt (Motto: „Geographie in der Verantwortung“) für den ich eine Studienfahrt nach Danzig leitete. Es schlossen sich in den Folgejahren viele weitere Studienfahrten nach Pommern, Ost- und Westpreußen, in die baltischen Länder, Ost-Brandenburg, nach Schlesien, in die historischen Landschaften Polens (Warschau, Krakau, Lodsch u.a.m.), Sankt Petersburg, Böhmen und Mähren, aber auch nach Island und in die Republik Irland an. Veranstalter war anfangs nicht die Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin, sondern neben Volkshochschulen, die URANIA Berlin, der Verein für die Geschichte Berlins.

Im Laufe der Jahre waren Reisen in die Heimat für unsere westpreußischen Heimatkreisgruppen Teil der heimatpolitischen Arbeit geworden. Das wirkte sich auch auf die Arbeit der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin aus. Die Ziele der Studienfahrten mussten dem Rechnung tragen. Wir führten mit unseren Programmen – Studienfahrten, Vorträge, Tagesfahrten, Wanderungen (in Zusammenarbeit mit der AG Ostmitteleuropa e.V. Berlin) - der Landsmannschaft neue Interessenten zu, ohne die die Landsmannschaft schon vor Jahren gestorben wäre.

Mit der Bild-Dokumentation „Studienfahrt Lemberg und Czernowitz, 23. bis 30.06.2014“ haben wir auf unseren Seiten im Netz eine neue Rubrik „Studienfahrten“ eingeführt. Diese Rubrik soll fortgesetzt werden.

Unsere Studienfahrten haben uns zuletzt wesentliche Einblicke auch in Albanien und Bulgarien verschafft und unser Bild von diesen Ländern wesentlich beeinflusst, ja positiv verändert. So sehen wir auch unser Berliner Umfeld mit sehr kritischen, ja entsetzten Augen. Und es ist nicht nur der Unterschied bei der Sauberkeit der Städte!

Weitere Studienfahrten werden folgen, auch nach Westpreußen, für das wir uns auf allen Arbeitsebenen einsetzen. Im nächsten Jahr soll jedoch **Georgien** unser Ziel sein. Wir hoffen, damit weitere Interessenten für unsere Arbeit zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Reinhard M. W. Hanke



zu A. a) Leitgedanken

Neminem laede; imo omnes, quantum potes, juva.“

„Verletze niemanden, vielmehr hilf allen, soweit du kannst.“

– *DAS PRINZIP ALLER MORAL*

Arthur Schopenhauer

(\* [22. Februar 1788](#) in [Danzig](#); † [21. September 1860](#) in [Frankfurt am Main](#))

\*

*Heimat gestalten und nicht nur verwalten!*

Reinhard M. W. Hanke

*Leitgedanke der Arbeit der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin*



## zu A. b) Forderungen

BdV-Leitwort für 2018 ist Bilanz und Auftrag:

### **„Unrechtsdekrete beseitigen – Europa zusammenführen“**

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten...

### **Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

Nein, „Zehn kleine *Negerlein*...“, das geht nicht! Und „Lustig ist das *Zigeunerleben*...“, ja, wo sind wir denn – das geht erst recht nicht; im Internet heißt es an einer Stelle dazu: „‘lustig ist es im grünen Wald‘, da müsse man gleich an Buchenwald und das ‚Leben im KZ‘ denken!“ „Schoko- oder Schaumküsse“ statt „Negerküsse“, „Sarotti-Mohr“? U-Bahnhof Möhrenstraße statt Mohrenstraße?

In Verlautbarungen von Polizei, Feuerwehr und anderen Behörden des öffentlichen Dienstes, auf Plakaten des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg, bei Versicherungen, in Pressemeldungen, kurzum: täglich und hundertfach springt mir der Begriff „Vandalismus“ ins Auge. So auch wieder am 27.12.2011 mehrmals in der „Abendschau“ von „RBB Radio Berlin Brandenburg“, tags darauf springen mir auf der Titelseite der (von mir) angesehenen Wochenzeitung DIE ZEIT „Die Vandalen“ ins Auge. Warum versagen hier die „Wertehüter“ unserer Gesellschaft? Sie wollen doch nicht durch solche und andere „Lässigkeiten“ den Rechtsextremismus fördern?

Wie kann das sein. „Vandalismus“, d.h. „blindwütige Zerstörung von Kulturgütern usw.“ Ein ganzes Volk dient da für eine herabsetzende Begriffsbildung! Das Volk der Ostgermanen ist zwar von der Erdoberfläche schon vor rund 1.500 Jahren verschwunden, aber sie hinterließen uns auch zwei europäische Landschaftsnamen: nach dem vandalischen Teilstamm der Silingen die deutsche und polnische Bezeichnung für ihre alte Heimat „Schlesien“ (poln. Śląsk) und den Namen von „Andalusien“ auf der Iberischen Halbinsel, dem Durchzugsland auf ihrem Weg unter König Geiserich in ihr letztes Reich um Karthago in Nordafrika.

Der verleumderische Begriff „Vandalismus“ geht auf den lothringischen Abbé Henri Grégoire in der Zeit der Französischen Revolution zurück.

(Näheres s. [www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW\\_86\\_1-6\\_Vandalismus\\_Jan-Maerz\\_2012\(1\).pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW_86_1-6_Vandalismus_Jan-Maerz_2012(1).pdf)).

Dieser Begriff hat keine historische Berechtigung. Warum hat der Abbé Grégoire aus den vielen Wandervölkern der Völkerwanderungszeit gerade die Vandalen herausgegriffen? Es hätte doch viele andere Möglichkeiten gegeben: die Hunnen, die furchtbare Plünderung Roms im Mai 1527 (*Sacco di Roma*) des Connetable de Bourbon...? Nicht Vandalen waren es, die Raffaels Gemälde aufschlitzten, auch wenn das viele heutzutage glauben.

Fortgesetzte Bemühungen ernsthafter Schriftsteller und Historiker haben es bis heute selbst unter der Fahne der „*political correctness*“ nicht erreicht, von diesem falschen und ein ganzes Volk brandmarkenden Begriff des „Vandalismus“ abzugehen. In der Google-Suchmaschine bekam ich in 0,14 Sekunden die Anzeige von



450.000 Meldungen zu „Vandalismus“, und hier auf den ersten zwei Dutzend Seiten - bis auf den Wikipedia-Artikel zu dem Begriff - nur Meldungen zu „blindwütiger Zerstörungswut“ in unserer Gesellschaft der Gegenwart.

Die Geschichte der Menschheit hat viele Beispiele, die zeigen, dass ein als aussichtslos erscheinender Kampf gegen Unrecht und Unwahrheit letztendlich erfolgreich sein kann.

Fangen wir damit an, bekämpfen wir die Verwendung dieses verleumderischen Begriffs in der Gesellschaft, wehren wir uns gegen die Verletzung auch unserer geschichtlichen Grundlagen.

**Der Begriff „Vandalismus“ ist unnötig, verzichtbar, nicht annehmbar! Er ist zu brandmarken!**

Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke (V.i.S.d.P.)

### Landmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin, Ruf: 030-253 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de), [westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)



Mutmaßliche Wanderungen der Vandalen bis ca. 435 n. Chr. Eine Herkunft aus dem skandinavischen Raum entspricht jedoch nicht dem heutigen Forschungsstand.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vandalen#/media/File:Vandals\\_Migration\\_it.PNG](https://de.wikipedia.org/wiki/Vandalen#/media/File:Vandals_Migration_it.PNG)





## „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

Die 1955 von Bundespräsident Theodor Heuss entzündete „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung. Das Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin, an dem wir jährlich am Tag der Heimat unserer Opfer gedenken, wird seit vielen Jahren von uns mitgepflegt.

So nutzen wir Spenden unserer Mitglieder dazu, die „Ewige Flamme“ brennen zu lassen. Dazu bitten wir in diesem Jahr um eine Spende auf das unten angegebene Konto.

### **Bankverbindung Deutsche Bank Bonn**

BdV Förderverein

#### **IBAN:**

DE54 3807 0059 0077 0107 00

#### **BIC:**

DEUTDEDK380





## Das Hamburger Marienburg-Archiv 2018 nach Marienburg / Malbork überführt

1952 erneuerte die Hansestadt Hamburg ihre seit 1930 bestehende Patenschaft für Marienburg / Westpr. In Hamburg befand sich das Marienburg-Archiv, das historische Dokumente und Quellen zu Kreis und Stadt Marienburg bewahrte. Zu den Archivbeständen gehörten Dokumente, Bilder, Modelle, Bücher, Stadtpläne, Kreiskarten, Landkarten, Medaillen, Orden und die Marienburger Zeitung. Thematisch behandelte das Archiv Bereiche wie Wirtschaft, Verkehr, Industrie, Geschichte, Religion sowie Marienburger Persönlichkeiten.

Obwohl 2007 auf einer landsmannschaftlichen „Tagung zu Heimatstuben und Ortbeschreibungen“ der Beschluß gefaßt wurde, daß bei Bestandsgefahr für Heimatstuben und Heimatstuben deren Sammlungen vom Westpreußischen Landesmuseum übernommen werden sollen, wurde dieser Beschluß in der Vergangenheit nicht eingehalten, sondern unterlaufen.

Das Beispiel des Marienburger Archivs verdeutlicht dies. Denn es wurde vom Heimatkreisbetreuer Bodo Rückert Anfang 2018 in das heutige polnische Malbork überführt. Ob die Mehrheit der Angehörigen des Marienburger Heimatkreises diesen Schritt gebilligt haben, ist hier unbekannt. Jedenfalls hat die Landsmannschaft Westpreußen nichts unternommen, die Überführung deutschen Kulturgutes nach Polen zu verhindern. Überdies wurde das Westpreußische Landesmuseum bei der Überführung der Marienburger Sammlung nach Polen übergegangen.

Die Verlagerung von deutschem Kulturgut ins Ausland ist deshalb besonders mißlich, weil Museen wie das Westpreußische Landesmuseum, die das Kulturgut der historischen deutschen Ostprovinzen und einstigen deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Mitteleuropa im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags der interessierten Öffentlichkeit präsentieren, selbst über keine operativen Mittel verfügen, um entsprechende Exponate anzukaufen.

Es steht zu befürchten, daß das Marienburger Beispiel bald Nachahmer findet. Deshalb sind die öffentlichen Förderer der ostdeutschen Landesmuseen, aber auch die Museumsleitungen und Landsmannschaften gefordert, verantwortungsbewußt die Verbringung von deutschem Kulturgut ins Ausland unter dem Etikett einer falsch verstandenen Verständigungspolitik in Zukunft zu verhindern.

[www.ostdeutsche-museen.de](http://www.ostdeutsche-museen.de)

## Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.



Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen  
H. P. Brogiato

### **Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliotheklandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen.

Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
GZB – Heimatzeitschriften  
Schongauerstr. 9  
04328 Leipzig  
E-Mail: [h\\_brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:h_brogiato@ifl-leipzig.de)  
Tel.: 0341 600 55 126



## **A. c) Mitteilungen**

### **01) „Jährlich 11–12 Milliarden mehr“ – EU wird für Deutschland richtig teuer**

flickr.com/ Duncan Hull (CC BY 2.0)

Um verschiedenen Budgetlücken zu schließen, muss Deutschland 11–12 Milliarden mehr in die EU einzahlen, als bisher. Dies behauptet Günther Oettinger, EU-Haushaltskommissar gegenüber dem ARD. Die Budgetlücken werden auf den Brexit geschoben, sowie auf den Schutz der EU-Außengrenzen.

Die Bundesregierung ist von diesen Plänen mäßig begeistert: „Der Vorschlag der EU-Kommission würde die Mehrbelastung Deutschlands erheblich erhöhen“, heißt es in einer Mitteilung von Bundesaußenminister Heiko Maas. „Bereits bei einem EU-Haushalt von 1 Prozent des Bruttonationaleinkommen (BNE) müsste Deutschland ab 2021 durchschnittlich bis zu 10 Mrd. Euro pro Jahr mehr leisten.“ Die Bundesregierung sei bereit, für eine Stärkung der Europäischen Union Verantwortung zu übernehmen, sagte Maas. „Dazu gehört aber eine faire Lastenteilung aller Mitgliedstaaten.“

Durch den Austritt des UK aus der EU, das immer einen Nettozahler dargestellt hatte, würde der EU 3–4 Milliarden Euro fehlen.

Die Bundesregierung hat bereits angekündigt, grundsätzlich zu höheren Beiträgen zum EU-Haushalt bereit zu sein, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die EU sich auf „Aufgaben der Zukunft mit europäischem Mehrwert“ konzentriert. Anstatt nationalen Interessen wird also auf dem Rücken der deutschen Steuerzahler Schulz Traum von den Vereinigten Staaten von Europa verwirklicht.

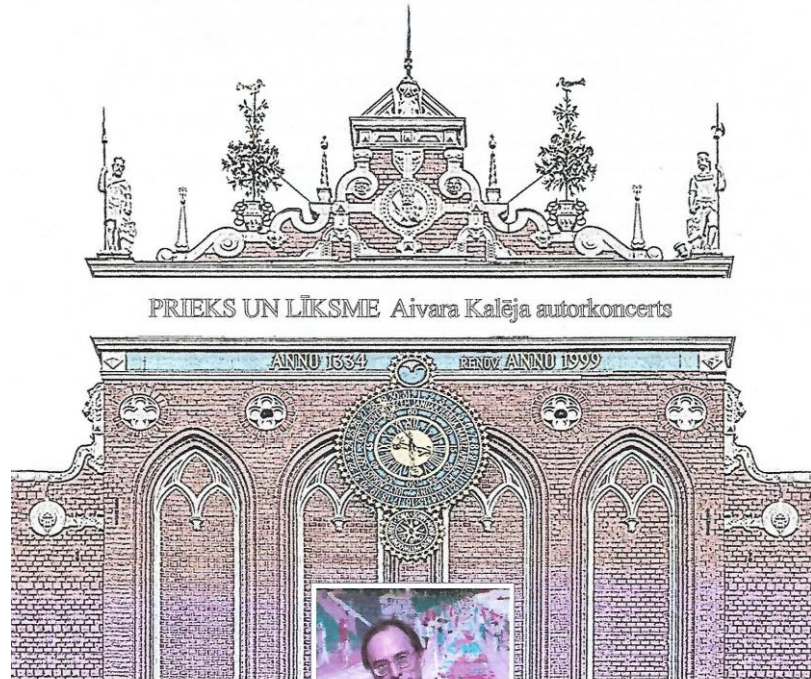
*Aus: Unser Mitteleuropa vom 02.05.2018, <<http://unser-mitteleuropa.com/2018/05/02/jaehrlich-11-12-milliarden-mehr-eu-wird-fur-deutschland-richtig-teuer/>>*



## A. d) Berichte


### 01) Ein Konzert im Schwarzhäupterhaus in Riga / Lettland am Sonnabend, dem 24. März 2018

Melngalvju namā  
Sestdien, 2018. gada 24. martā 19.00



PRIEKŠ UN LĪKSME Aivara Kalēja autorkoncerts

ANNO 1334 RENOV ANNO 1999



Martina Dēringa  
soprāns  
Maksims Novikovs  
alts  
Elīna Bukša  
vijole  
Aleksandrs Kalējs  
klavieres

Trio Nyx  
ar  
Anete Toča  
flauta  
Tatjana Ostrovska  
vijole  
Ieva Sarža  
klavieres

Aivars Kalējs klavieres

Ieeja: 10 € - Biļešu iepriekšpārdošana Doma kasē I - VI 10.00-17.00, VII: 14.00-17.00  
un pirms koncerta Melngalvju namā

Burdas salons



© Martina Doehring

Der lettische Organist, Pianist und Komponist **Aivars Kalejs**, der vielen Menschen durch die Benefiz-Konzerte mit **Martina Doehring** (Gesang) zu Gunsten des Orgelbaus in der Petrikirche, Riga und Berlin bekannt ist, lud mich zu einem ganz besonderen Konzert zum Sonnabend, dem 24. März 2018, 19:00 Uhr, ins Schwarzhäupter-Haus nach Riga ein. Er stellte dort eine Auswahl seiner neusten Kompositionen vor.

Ein Konzert im Schwarzhäupter - Haus hatte ich noch nie erlebt.

Kurz entschlossen buchte ich einen Flug und machte mich auf den Weg nach Riga, in meine Heimatstadt.



Riga empfing mich mit strahlendem Sonnenschein und trockenem, frischem Wetter. Freudig fuhr ich ins Mentzendorff-Haus, auf vertrauten Wegen, vorbei an meinem Geburtshaus in der Kalnciema iela, über die große Brücke, mit Blick auf das wunderbare Panorama der Stadt.

Nora Rutka empfing mich mit herrlichen Speckpiroggen. Frau Dr. Audere lud mich gleich zu einem Opernkonzert im Hause ein, das am Abend stattfand. Es wurde gestaltet vom Opernsänger **Uldis Leiskalns** (Bariton), **Prof. Ventis Zilberts** (Klavier) und der jungen **Raita Leiskalne** (Klavier). Ich erlebte ein gelungenes, abwechslungsreiches Konzert mit vielen vertrauten Opernarien, die sehr einfühlsam vom Sänger und vom Pianisten vorgetragen wurden.

Am nächsten Tag begab ich mich rechtzeitig ins Schwarzhäupter-Haus, um mir das Innere des wieder aufgebauten Gebäudes näher anzusehen.

Gleich in der Eingangshalle überraschte mich eine sehr ansprechende, größere Gedenktafel mit dem Relief von **Richard Wagner**, der zwei Jahre (1837-1839) in Riga gelebt und komponiert hatte. Diese Tafel haben die Schwarzhäupter gestiftet.

In zwei weiteren Räumen betrachtete ich die neue, lettische Silbersammlung.

Dann war es so weit. Der große Saal füllte sich schnell. Mein Platz befand sich vorne, in der zweiten Reihe mit Blick auf das riesige Wappen der Schwarzen Häupter an der Wand. Zu beiden Seiten hingen wunderbare große, alte Gemälde, eingerahmt in restaurierte goldene Rahmen. Ein starkes Heimatgefühl bemächtigte sich meiner.

Der junge **Alexander Kalejs** (Klavier), begleitet von **Maksims Novikovs** (Bratsche) **Moskau** eröffneten das **Konzert**. Es folgten **Elina Buksa** (Violine, Solo), **London**, **Aivars Kalejs** und **Martina Doehring** (Sopranistin) **Deutschland**.

Sie alle füllten den Raum mit wunderbaren Klängen, vertrautem und mehrsprachigem Liedgut und vielen, verschiedenartigen Kompositionen.

Das Publikum war hoch erfreut und zeigte seine Begeisterung durch starken Applaus und nicht enden wollenden Blumengeschenken.

Im Anschluss an zwei erlebnisreiche Stunden in den wunderbaren, historischen Räumen, wurden alle Gäste zu einem Empfang in den Lübecker Saal gebeten, den die **Firma Burda** ausgerichtet hatte.

Unter dem großen Gemälde der Stadt Lübeck, bei einem Glase Wein und leckeren lettischen Spezialitäten, tauschte man sich über das soeben erlebte Konzert aus. Ein ganz besonderes Ereignis, das noch lange in mir nachklingen wird.

Babette Baronin v. Sass

Oehlertplatz 6,  
12169 Berlin  
Ruf: 030-7978 8686  
E-Mail: [bvsass@web.de](mailto:bvsass@web.de)



**A. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen**

- im nächsten Rundbrief? -



## **A. f) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe**

### **01) Der in Danzig 1930 geborene Wolfgang Völz ist tot**

Wolfgang Otto Völz, geboren am 16. August 1930 in Danzig-Langfuhr, verstarb am 02. Mai 2018 in Berlin.

Wolfgang Völz war ein bekannter deutscher Bühnen-, Fernseh- und Filmschauspieler. Durch seine markante Stimme hatte er auch großen Erfolg als Synchron- und Hörspielsprecher. Er stand für mehr als 600 Fernseh- und rund 150 Kinofilme vor der Kamera.

Wolfgang Völz wurde im selben Haus geboren wie der Schauspieler Eddi Arent (1925 bis 2013). Später traten sie auch öfter gemeinsam in Film und Fernsehen auf.

Seine Mutter hatte in Danzig ein Milchwarengeschäft. Bereits als Kind spielte er Theater. Nachdem die Familie 1947 aus Danzig vertrieben worden war, kam er nach Hameln und absolvierte dort eine Bäckerlehre. In Hannover nahm er Schauspielunterricht und lernte dabei Theodor Becker und Max Gaede (1882-1969) kennen.

Wolfgang Völz debütierte 1950 als „Page“ in Friedrich Schillers Don Karlos am Landestheater Hannover. In Kinofilmen trat er schon in den 1950er Jahren mit Dietmar Schönherr (1926-2014), mit der er eng befreundet war, oder Gerd Fröbe (1913-1988) auf. Ab 1954 war er auch Mitglied der Berliner Stachelschweine: Völz war Sozialdemokrat und er sagte über sich selbst: „Ich bin eine absolut linke Socke.“ 1994 wurde er von der SPD in die Bundesversammlung geschickt. Mitte der 1960er Jahre erlebte er seinen Durchbruch in der Fernsehserie „Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion“. Es folgten Auftritte in den Kriminalserien „Stahlnetz“ und „Das Kriminalmuseum“ und in Edgar-Wallace-Filmen (z.B. in „Der grüne Bogenschütze“). Ab 1967 folgten 78 Folgen der Fernsehserie „Graf Yoster gibt sich die Ehre“ in der Rolle als vorbestrafter Chauffeur Johann, der einem aristokratischen Amateurdetektiv und Krimiautor (gespielt von Lukas Ammann, 1912-2017) dabei hilft, Kriminalfälle in den „besseren Kreisen“ zu lösen.

Wolfgang Völz wirkte in einem der ersten Aids-Aufklärungsspotz mit, war Synchronsprecher beispielsweise in der Werbung („Toyota: Nichts ist unmöglich“). Völz war die deutsche Stimme für Peter Ustinov, Met Brooks, Walter Matthau und Michel Piccoli. Er sprach die Figuren Majestic, Käpt'n Blaubär, den Wirt Butterblume in „Der Herr der Ringe: Die Gefährten, König Georg II. in „Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten“ u.a.m. 1994 spielte er bei „Pumuckl und der blaue Klabauter“ den Steuermann des Schiffes und sprach unter anderem die Stimme des blauen Klabauters.

Wolfgang Völz sagte über sich: „Ich habe an die 600 Fernsehrollen gespielt. Es war immer die gleiche Grütze.“ Er sieht sich als „allerersten Mann der zweiten Klasse“. In den „Wixxer-Filmen“ nahm er seine früheren Rollen selbstironisch aufs Korn.

Seit 1955 war Völz mit der Tänzerin Roswitha Völz, geborene Karwath aus Berlin—Wilmsdorf, verheiratet. Sie war bei Tatjana Gsovsky ausgebildet worden und nahm auch an den Dreharbeiten zur „Raumpatrouille“ teil. Aus der Ehe kamen die beiden Kinder Benjamin und Rebecca. Sie sind beide ebenfalls in der Synchronisation tätig. Sein Enkel Daniel Völz war der Bachelor in der 8. Staffel bei RTL.



**Seite 16 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 729 vom 08.05.2018**

Wolfgang Völz erlitt 2016 einen Schlaganfall. Von diesem erholte er sich zwar, aber die Stimme wollte nicht mehr mitmachen. Am 2. Mai 2018 ist er nun im Alter von 87 Jahren in seinem Berliner Haus verstorben.

Über ihn und seinen Sohn Benjamin Völz ist eine Biographie mit dem Titel „Benjamin und Wolfgang Völz – eine Biografie“ erschienen:

[Ralph Keim](#): Benjamin und Wolfgang Völz – Eine Biografie. SWB Verlag, Stuttgart 2010. ISBN 3-938719-42-7. 16,95 €.

*Quelle: u.a. WIKIPEDIA v. 06.05.2018, 18:00 Uhr*





## zu B. Nächste Veranstaltungen

### 01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen Berlin

www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke Postbank Berlin  
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
Fon: 030-215 54 53, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF

Schatzmeister: Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22

westpreussenberlin@gmail.com

17. April 2018 Hk

**302**     Montag     **14. Mai 2018,**     **18:30 Uhr**  
          Thema        Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes  
                          (Mit Medien).  
          Referent    Uwe R a d a , Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.

**Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Man kennt sie aus der ersten Strophe des Deutschlandlieds oder als vergessenen Strom Ostpreußens. Die Memel ist den meisten Deutschen fremd, ein weit entfernter Erinnerungsort, eine verblichene Hinterlassenschaft der Geschichte.

Doch es gibt auch eine andere Memel. Deutsche und Litauer, Polen und Weißrussen, Juden und Russen lebten über Jahrhunderte friedlich an ihren Ufern – eine Geschichte, an die heute in Weißrussland, Litauen und der russischen Exklave Kaliningrad wieder erinnert wird. Die Menschen an diesem 937 Kilometer langen Strom, der bei Minsk entspringt und ins Kurische Haff mündet, wissen, dass die Memel nur als europäischer Fluss eine Zukunft hat. Dazu gehört auch die kulturelle und wirtschaftliche Überwindung von Grenzen. Gleich zweimal verläuft an der Memel die Außengrenze der Europäischen Union.

Uwe Rada hat der Geschichte und Gegenwart der Memel nachgespürt. Sein Vortrag handelt von der Königin Luise und Napoleon, vom Großfürstentum Litauen und dem Memelland, vom letzten europäischen Urwald und der Schönheit der Kurischen Nehrung.

**Uwe Rada**, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013).

*.Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.*



## 02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
D – 12167 Berlin  
030/257 97 533 Büro; Fax auf Anfrage  
post@ostmitteleuropa.de  
[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

Postbank Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109

**Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke**

17. April 2018

**Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93**

439     **Freitag**     18. Mai 2018,     19.00 Uhr  
         **Thema**         Die Oder.  
                             *(Lichtbildervortrag).*  
         **Referent**     Uwe R a d a , Berlin

**O r t :**             Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
                         Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
                         Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Die Oder hat über Jahrhunderte die Völker eher geteilt als verbunden: Vor 1000 Jahren bildete sie die Grenze zwischen Deutschen und Polen, im Mittelalter gehörte sie zu Schlesien, Böhmen, Österreich, Brandenburg, Pommern und Schweden.

Auch seit sie von den Preußen begradigt und als Wasserstraße ausgebaut wurde, lag die Oder an der Peripherie der Mächte. 1945 wurde sie sogar zum Symbol einer Grenze schlechthin.

Erst heute kann der Fluss zur verbindenden Lebensader in Mitteleuropa werden. Breslau besinnt sich auf sein multikulturelles Erbe, Frankfurt (Oder) und Słubice [dt. Dammvorstadt] wenden sich dem Fluss zu, die Menschen im Oderraum erzählen sich ihre Geschichten von Krieg, Vertreibung und Versöhnung. Sie entwerfen eine gemeinsame Zukunft.

Der Vortrag lädt sie ein zu einer Reise durch die Kulturgeschichte dieses europäischen Flusses

**Uwe Rada**, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013)

### **Eintritt frei!**

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr, Ehepaare 40,00 €,  
Weitere Ermäßigungen möglich



**03) Frauenverband im Bund der Vertriebenen  
- Frauengesprächskreis -**

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises im 1. Halbjahr 2018

**Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an  
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!**  
(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.

**Achtung! Ortsänderung für die Veranstaltungen!**

Die Veranstaltungen finden in Zukunft statt im

„Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“  
in der Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.

Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

# SDG

DEUTSCHE und TSCHECHEN nebeneinander und miteinander in  
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



---

## SUDETENDEUTSCHE GESELLSCHAFT e. V.

Peter Josef Vanča  
1. Vorsitzender der SDG  
13189 Berlin, Berliner Str. 67  
Ruf: 030-859 72 667  
Email : [petervanca@web.de](mailto:petervanca@web.de)

**04) - Programm in Arbeit, bitte nachfragen! –**





# Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19,

[gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de](mailto:gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de); Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, [rschneider@web.de](mailto:rschneider@web.de))

[www.pommerngeschichte.de](http://www.pommerngeschichte.de)

**05)** - Veranstaltungen in Vorbereitung, bitte nachfragen! -



## **Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.**

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

**06)** Polen – ein Spielball der Großmächte? Probleme der Bewertung einer europäischen Frage in der Übergangszeit 1770–1830



Ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Siemann, Adelzhausen

**Mittwoch, 23. Mai 2018, 18:00 Uhr**

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte – Vortragssaal  
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam, Deutschland

Die polnische Frage prägte als Konfliktfeld die Epoche vom Ancien Régime bis zur Julirevolution. Welche Motive und Interessen wirkten dabei mit, dass eine staatliche Ordnung vollkommen von der Landkarte Europas getilgt und dann 1815 doch wieder auf merkwürdig zerstückelte Weise rekonstruiert wurde? Ein kurzer Vergleich mit dem teilweise ähnlichen zeitgleichen Schicksal der Niederlande in der Revolutions- und Kriegsära soll helfen zu verstehen, welche unterschiedlichen Sichtweisen und Mächtekonstellationen in Europa am Werk waren, um einerseits die Niederlande wieder auferstehen zu lassen und andererseits dem Refrain »Noch ist Polen nicht verloren« immer neue Nahrung zu geben.

### **Referent**

**Wolfram Siemann**, Professor em., lehrte Geschichte an den Universitäten Tübingen, Trier und München. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Revolutions-, Verfassungs- und Mediengeschichte des 19. Jahrhunderts. Richtungsweisend sind seine Untersuchungen zur Geschichte der europäischen Revolutionen von 1848/49.

### **Eintritt**

5,- Euro

3,- Euro ermäßigt

### **Kasse und Information**

T. +49 (0)331 62085-50

---

### **Veranstalter**

- Deutsches Kulturforum östliches Europa
  - Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
- Der Vortrag ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung Wortgewalten – Hans von Held. Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen, die vom 6. Mai bis 15. August 2018 im Schloss Caputh gezeigt wird.

### **Die weiteren Vorträge**

Mittwoch, 30. Mai 2018, 18.00 Uhr

»Zur Sprache bringen, was nicht verschwiegen bleiben kann«

*Hans von Held – ein unbequemer Staatsdiener in Preußens Osten*

Vortrag von Anna Joisten, Stuttgart

Mittwoch, 6. Juni 2018, 18.00 Uhr

Die Entwicklung der Presselandschaft in Posen/Poznań im 18. und 19. Jahrhundert

*Im Spannungsfeld der politischen Umwälzungen in Europa*

Vortrag von Matthias Barelkowski M. A., Berlin



**07) Ein Dorf erwacht. Film D/RO 2013, Regisseur: Frieder Schuller**

**Sonnabend, 26. Mai 2018, 15.30 Uhr**

**Blick zurück – Blick nach vorne. Dokumentarfilmreihe: Das Deutsche Kulturforum zeigt von Januar bis Mai 2018 fünf Filme im Bundesplatz-Kino Berlin**

Dokumentarfilmreihe von Januar bis Mai 2018

Bundesplatz-Kino

Bundesplatz 14 • 10715 Berlin

Eintritt: 6,-



Begegnung. Foto: © Björn Reinhardt

Die Dokumentarfilmreihe *Blick zurück – Blick nach vorn* widmet sich Siebenbürgen, einer multiethnischen Region im Zentrum Rumäniens, und der dort ansässigen deutschen Minderheit, den Siebenbürger Sachsen. Dem Ruf des ungarischen Königs Geisa II. folgend, ließen sich deutsche Siedler ab dem 12. Jahrhundert in Siebenbürgen, auch Transsylvanien genannt, nieder. Sie kamen vor allem aus der Rhein- und Mosel-Gegend. In ihrer neuen Heimat, die zu jener Zeit Teil des ungarischen Königreichs war, bauten sie sich ein neues Leben auf und hielten über acht Jahrhunderte den Wirren der Zeit stand. Doch das unfreie Leben im kommunistisch regierten Rumänien konnten die meisten nicht hinnehmen und verließen das Land. – Wie ging das Leben im »Land hinter den Wäldern« weiter? Wie blickt man heute in die Zukunft?

**Termine & Orte**

In der ersten Jahreshälfte zeigen das Deutsche Kulturforum östliches Europa und das Bundesplatz-Kino:

**Sonnabend, 17. März 2018, 15:30 Uhr**

[Gherdeal](#)

*D/RO 2003, Regisseure: Martin Nudow und Thomas Beckmann*



**Sonnabend, 28. April 2018, 15:30 Uhr**

[Leaving Transylvania – Ein Siebenbürger Abschied](#)

IRL/RO 2006, Regisseur: Dieter Auner

**Sonnabend, 26. Mai 2018, 15:30 Uhr**

[Ein Dorf erwacht](#)

D/RO 2013, Regisseur: Frieder Schuller

Nach der Filmvorführung laden wir jeweils zu einem Gespräch mit dem Regisseur/den Regisseuren ein.

Moderation: Dr. Ingeborg Szöllösi, Südosteuropa-Referentin, Deutsches Kulturforum östliches Europa

**Ansprechpartnerin**

Dr. Ingeborg Szöllösi

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135

14467 Potsdam

T: +49 (0)331 20098-11

F: +49 (0)331 20098-50

E-Mail: [szoelloesi@kulturforum.info](mailto:szoelloesi@kulturforum.info)

**Kooperationspartner**

Bundesplatz-Kino Berlin

Bundesplatz 14

10715 Berlin

Tel. +49 (0)30 85406085

E-Mail: [kino@bundesplatz-kino.de](mailto:kino@bundesplatz-kino.de)

[www.bundesplatz-kino.de](http://www.bundesplatz-kino.de)

**BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG**



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

**Geschäftszeiten**

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Fon: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail an: [buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de)

[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

**Stalins langer Schatten**



## **08) Stalin und Georgien – gestern und heute**

**Mittwoch, 30. Mai 2018, 18:00 - 20:00 Uhr**

### **Veranstalter**

SOVLAB Tbilisi  
Georgian National Book Center  
Lehrstuhl Geschichte Osteuropas an der HU Berlin  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

### **Kurzbeschreibung**

Eine Veranstaltung in der Reihe „Stalins langer Schatten: Zwei Vorträge über die Aufarbeitung der Sowjetgeschichte in Georgien“

Die Tatsache, dass Stalin Georgier war, nützte die Sowjetrepublik Georgien aus, um ihre symbolische Sonderstellung in der „Familie der sowjetischen Brüdervölker“ zu inszenieren: Stalin als „Vater der Völker“ war ein Sohn Georgiens. Stalin wurde zum georgischen Nationalheld stilisiert, wobei die „Größe“ Stalins auf sein Heimatland übertragen wurde. Dadurch entstand ein georgischer Stalinkult, der auch nach dem Tod des Diktators im Jahr 1953 und der ab 1956 einsetzenden Entstalinisierung fortwirkte.

Prof. Dr. Giorgi Maisuradze wird in seinem Vortrag die Besonderheiten des georgischen Stalinkultes und dessen Fortwirken bis in die Gegenwart beschreiben. Maisuradze ist Leiter des Instituts für Sozial- und Kulturforschung an der staatlichen Ilia Universität Tbilisi. Er studierte Geschichte, Philosophie und Kulturwissenschaften an der Universität Tbilisi, der Universität des Saarlandes sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2008 bis 2013 war er am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin tätig. Seit 2014 ist er Professor der Ilia Universität Tbilisi. Maisuradze ist Autor mehrerer Publikationen. Zuletzt erschienen: Sonniges Georgien. Figuren des Nationalen im Sowjetimperium (zusammen mit Franziska Thun-Hohenstein), Berlin 2015.

2018 ist Georgien Gastland auf der Frankfurter Buchmesse. Die ehemalige Sowjetrepublik liegt an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien. Von dort stammte der Diktator Josef Stalin, dessen Terrorregime in den 1930er Jahren auch sein Heimatland Georgien nicht verschonte. Zwei Vorträge am 30. Mai und 6. Juni erlauben Einblicke in den Vergangenheitsdiskurs der Kaukasusrepublik, in der Stalins Schatten bis in die Gegenwart reicht.

### **Ort der Veranstaltung**

Bundesstiftung Aufarbeitung  
Veranstaltungssaal  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

### **Kontakt**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin  
Tel.: 030-31 98 95-0  
Fax.: 030-31 98 95-210  
[buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)





## **09) Stalins Volk. Nationale Identität in Georgien (in englischer Sprache)**

### **ÖFFENTLICHER VORTRAG**

---

**Mittwoch, 06. Juni 2018, 18:00 - 20:00 Uhr**

#### **Veranstalter**

SOVLAB Tbilisi  
Georgian National Book Center  
Lehrstuhl Geschichte Osteuropas an der HU Berlin  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

#### **Kurzbeschreibung**

Eine Veranstaltung in der Reihe „Stalins langer Schatten: Zwei Vorträge über die Aufarbeitung der Sowjetgeschichte in Georgien“.

Die Kritiker und Gegner der sowjetischen Herrschaft in Georgien warfen Moskau vor, das Land seiner nationalen Identität beraubt zu haben. Diese Rhetorik hielt auch nach der Erlangung der Unabhängigkeit 1991 an und ist in Georgien weithin verbreitet. Der Historiker Davit Jischkariani hinterfragt diese Perspektive. Tatsächlich wurden die zentralen Linien der Politik in Georgien bis 1991 im Moskauer Zentrum geplant. So wie für alle anderen Sowjetrepubliken auch. Allerdings waren es lokale Eliten, die die Moskauer Politik in der Peripherie ausführten und dabei nach Stalins Tod wachsende Handlungsspielräume ausnutzten.

Der Historiker Davit Jischkariani ist Mitbegründer von SOVLAB, dem Soviet Past Research Laboratory in Tbilisi. Er studierte dort von 2004 bis 2008 Geschichte an der staatlichen Iv. Javakhischwili Universität Tbilisi. Zwischen 2010 und 2012 absolvierte er ein Magisterstudium in Russlandkunde. 2013/2014 war Jischkariani Junior Research Fellow am Zentrum für Russland- und Osteuropakunde der Universität Warsaw. Im Moment unterrichtet er „Totalitäre Regimes des 20. Jahrhunderts“ an der kaukasischen Universität. Seine Forschungsfelder umfassen: Repressionen in der Sowjetunion, Stalinismus, sowjetische Nationalpolitik.

2018 ist Georgien Gastland auf der Frankfurter Buchmesse. Die ehemalige Sowjetrepublik liegt an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien. Von dort stammte der Diktator Josef Stalin, dessen Terrorregime in den 1930er Jahren auch sein Heimatland Georgien nicht verschonte. Zwei Vorträge am 30. Mai und 6. Juni erlauben Einblicke in den Vergangenheitsdiskurs der Kaukasusrepublik, in der Stalins Schatten bis in die Gegenwart reicht.

#### **Ort der Veranstaltung**

Bundesstiftung Aufarbeitung  
Veranstaltungssaal  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

#### **Kontakt**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin  
Tel.: 030-31 98 95-0  
Fax.: 030-31 98 95-210  
[buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.  
Schillerstr. 59  
10627 Berlin-Charlottenburg

Tel: +49 (0)30 713 89 213

Fax: +49 (0)30 713 89 201

[vorstand@dpgberlin.de](mailto:vorstand@dpgberlin.de)

Bürozeiten:

dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

## 10) Bogowie [Götter]. Film

**Montag, 14. Mai 2018, 18.00 Uhr**

14169 Berlin-Zehlendorf, BALI-Filmtheater, Teltower Damm 33



05 KINO-DER-NACHBARN-14-5-2018

### **Polnischer Originalfilm mit englischen Untertiteln**

Zbigniew Religa ist ein junger Arzt, dessen Ehrgeiz und Ethos als Arzt nicht so recht ins realsozialistische Polen passen will. Seitdem er erfahren hatte, daß Herztransplantationen gelungen sind, ist er davon überzeugt, daß er dies auch in Polen schaffen kann. Die Vision des rastlosen jungen Arztes kollidiert mit der Sozialismusutopie Volkspolens. Der Versuch des politischen und medizinischen Establishments, ihn abzuschieben, führt ihn in die Ödnis der polnischen Provinz. Hilfe kommt von höchst unerwarteter und zunächst auch unwillkommener Seite.

Die schon fast fanatische Art des Arztes Religa, der alles riskiert und große Verluste hinnehmen muß, um sein Ziel zu erreichen, wird in begeisternd-beklemmender Art von Tomasz Kot gespielt. Der Film von Łukasz Palkowski entwickelt eine große Dynamik und zeigt so nebenbei viel von den Absurditäten und Unmenschlichkeiten des sozialistischen Alltags in Polen.



Regie Łukasz Palkowski

Polen 2014

110 Minuten

Original mit englischen Untertiteln

Darsteller: Tomasz Kot, Piotr Głowacki, Szymon Piotr Warszawski, Magda Czerwińska, Rafał Zawierucha, Marta Ścisłowicz, Wojciech Solarz, Arkadiusz Janiczek, Jan Englert

## Kino der Nachbarn

Mit dem Projekt Kino der Nachbarn wollen wir polnische und andere Filme in Berlin zeigen, die etwas vom kulturellen Reichtum unserer Nachbarn im Osten erahnen lassen. Filme, die in vielschichtiger Weise menschliche, philosophische, geschichtliche oder politische Themen reflektieren, von überzeugenden Schauspielern getragen, ein Erlebnis sind, das wir gerne mit Vielen teilen möchten.

*K. Jankowska & W. Meyer zu Uptrup*

---

### BALI KINO

Teltower Damm 33 14169 Berlin

Telefon 030 811 46 78 Fax 030 812 99 538

Eintrittspreise

- Erwachsene 8,00 Euro
- Ermäßigt (Schüler/Stud.) 6,50 Euro
- Mittwoch ist Kinotag

## Weitere Informationen

- [05 KINO-DER-NACHBARN-14-5-2018](#) (PDF, 617,5 KB)

### **11) Mein Bartoszewski**

Diskussion

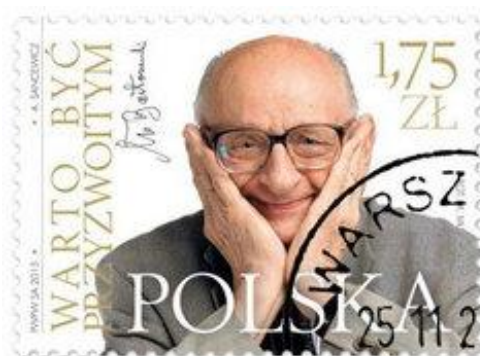
**Freitag, 25. Mai .2018, 19.00 Uhr**

12047 Berlin-Neukölln, Buchhandlung Buchbund,  
Sanderstraße 8 (nähe U-Bhf Schönleinstr.)

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin, sehr geehrte Damen und Herren!

Vor drei Jahren, am 24. April 2015 starb im Alter von 93 Jahren Władysław Bartoszewski, der große Politiker, Historiker und „Brückenbauer“ zwischen Deutschland und Polen.





*Bartoszewski-Briefmarke*

Seine Bemühungen um die deutsch-polnische Verständigung und Versöhnung gehören zu seinen prägenden politischen Verdiensten, wie auch seine wichtige Rolle, die er im deutsch-polnischen-jüdischen Dialog gespielt hat.

Zwei Zeitzeugen, die ihn durch eine langjährige Zusammenarbeit und private Gespräche gut kennen, begegnen sich zum ersten Mal, um über ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse von den Begegnungen mit Władysław Bartoszewski zu berichten:

Wir laden Sie/Euch deshalb am **Freitag, den 25. Mai 2018 um 19.00 Uhr** unter dem Titel „**Mein Bartoszewski**“ zu einem Gespräch mit **Marcin Barcz** und **Wolfgang Templin** in die deutsch-polnische Buchhandlung Buchbund nach Berlin-Neukölln, Sanderstr. 8 (Nähe U-Bhf. Schönleinstraße)) herzlich ein.

Marcin Barcz war enger Mitarbeiter von Władysław Bartoszewski seit 2002. Er betreut heute den Nachlass sowie das Archiv von Władysław Bartoszewski und hat eine Ausstellung des großen proeuropäischen Politiker Polens konzipiert.

Wolfgang Templin ist Publizist, Sachbuchautor und ehem. DDR-Dissident und hatte bereits vor und nach 1989 enge Verbindungen zu Władysław Bartoszewski und seinen Weggefährten. Sein neuestes Buch zum Thema Polen ist soeben erschienen: „Der Kampf um Polen. Die abenteuerliche Geschichte der Zweiten Polnischen Republik 1918–1939“

Bei der Gelegenheit kann man am Abend noch einiges über die Aktivitäten der Bartoszewski-Initiative erfahren, z. B. von der polnischsprachigen Ausstellung „Anständig bleiben!“ (mit deutscher Übersetzung) über das Lebenswerk Władysław Bartoszewski, die in diesem Jahr im Roten Rathaus gezeigt werden soll sowie die dann gerade angelaufene Spendenkampagne.

Wir bitten um Anmeldung per Email an: [info@buchbund.de](mailto:info@buchbund.de)

Mit freundlichen Grüßen

Für die „Bartoszewski-Initiative Berlin“ <http://www.bartoszewski-initiative.de>

Anita Baranowska-Koch – Christian Schröter – Wolfgang Templin – Nils-Eyk Zimmermann





Evangelische Akademie zu Berlin  
Charlottenstr. 53/54  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 203 55 – 0  
Fax: (030) 203 55 – 550  
E-Mail: [eazb@eaberlin.de](mailto:eazb@eaberlin.de)  
Internet: <http://www.eaberlin.de>

**Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer**

Dr. Rüdiger Sachau  
Telefon: (030) 203 55 - 506  
E-Mail: [sachau@eaberlin.de](mailto:sachau@eaberlin.de)

**Präsident**

Prof. Dr. Paul Nolte  
Telefon: (030) 203 55 - 506  
E-Mail: [nolte@eaberlin.de](mailto:nolte@eaberlin.de)

**12) Zwischen Diskriminierung und Faszination. Geschichte und Musik einer verfolgten Minderheit**

**Abendforum**

**Tagungsnummer**

17A/2018

**Freitag, 11. Mai 2018, 18:00 - 20:00 Uhr**

**Haus der EKD**, Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

2018 bedeutet für Rumänien ein Jahr der Feier und der Einsicht zugleich: zum 100. Mal jährt sich das epochale Ereignis der Vereinigung aller mehrheitlich von Rumänen bewohnten Provinzen innerhalb derselben Landesgrenzen. Vor wie nach 1918 spielten die Minderheiten in diesen Gebieten eine bedeutende Rolle. Das Rumänische Kulturinstitut in Berlin und die Evangelische Akademie nehmen dies zum Anlass, den Roma Rumäniens die Anerkennung zu zeigen, die ihnen gebührt. In dieser Veranstaltung werden wir dem eher unbekanntem Einfluss der Musik der Roma und Sinti auf die musikalische Entwicklung in Europa nachgehen.



Diese Musik prägte klassische Musikkultur Europas wesentlich. Franz Liszt schrieb 1853: „Die Juden sind das Volk des Buches. Ihnen verdanken wir unsere Philosophie und Literatur. Den schriftlosen Zigeunern aber verdanken wir unsere Musik.“ Die „Zigeunergeige“ ist ein europäisches Kulturgut und zugleich die viersaitige Chronik der leidvollen und tragischen Geschichte der Sinti und Roma. Ihr Echo vernehmen wir bei Mozart und Schubert, Bizet und Verdi, Brahms und Tschaikowski und vielen anderen. Diesen Spuren wollen wir folgen. Die Politologin Dr. Anneli Ute Gabanyi und der Musikwissenschaftler Dr. Gerhard Müller beleuchten einige geschichtliche und kulturelle Facetten dieser Frage und das Quartetto Diverso mit seinem Primarius Jean Berlescu liefert mit Niccolò Paganini und Ciprian Porumbescu die klingenden Beweise. Die Evangelische Akademie will mit dieser Veranstaltung weiter gehen auf dem Weg, Herzen und Köpfe zu öffnen und zu stärken gegen die fortwährende Diskriminierung von Roma und Sinti in Europa und Deutschland.

## **Leitung**



Dr. Christian Staffa

## **Organisation**



Joachim Hodeige

(030) 203 55 - 509

[hodeige@eaberlin.de](mailto:hodeige@eaberlin.de)

[Preise und Informationen](#)



## Programm:

17.30 Uhr Einlass

### 18.00 Uhr Begrüßung

Dr. Christian Staffa, Studienleiter Ev. Akademie zu Berlin  
Claudiu Florian, Leiter Rumänisches Kulturinstitut Berlin

### Georges Boulanger (1893 – 1958)

#### Avant de mourir

für Violine solo

**Dr. Gerhard Müller**, Musikwissenschaftler

Eine vergessene Melodie

### Niccolò Paganini (1782 – 1840)

Quartetto op.5 Nr. 2

für Violine, Gitarre, Viola, Violoncello

Sätze:

Allegro, Minuetto (Allegretto), (Cantabile larghetto), Polacca (quasi presto)

**Dr. Anneli Ute Gabanyi**, Politologin

Zwischen Faszination und Diskriminierung - Zur Geschichte und Kultur der Sinti und Roma

### Ciprian Porumbescu (1853 – 1880)

Balada

für Violine und Gitarre

### Dr. Gerhard Müller

Stradivari und die Zigeunergeige oder Gehören die Sinti und Roma zu Europa?

### Niccolò Paganini

Quartetto op. 5 Nr. 9

für Violine, Viola, Gitarre, Violoncello

Sätze:

Allegro moderato, Minuetto alla Waltz (Allegretto mosso), Adagio sostenuto  
appassionatamente, Finale (Allegro vivace)

20.15 Ende der Veranstaltung anschließend Ausklang

### Preise

Die Teilnahme ist kostenfrei.





KATHOLISCHE AKADEMIE  
IN BERLIN e.V.

:Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

[information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de)

Direktor: Joachim Hake

### 13) Neues Glas, neues Licht, neuer Zugang. Moderne "Künstlerfenster" in Domen, Stadt- und Dorfkirchen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt

Berliner Kirchenbauforum

**Montag, 28. Mai 2018, 18.00 Uhr**



© Günter Grohs

**Das Berliner Kirchenbauforum (BKF) bietet Wissenschaftlern und Interessierten eine regelmäßige Plattform für Themen im Bereich der Sakralarchitektur.**

Dabei liegt der Schwerpunkt auf Ostdeutschland und Berlin seit der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Die Abende finden in der Katholischen Akademie, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin, statt.

Um eine Anmeldung wird gebeten!

**Gastreferenten:** Dr. Holger Brülls, LDA Sachsen-Anhalt, Halle

**Ort:** Katholische Akademie in Berlin







Gesellschaft  
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin  
Malteserstraße 74-100, Haus S  
12259 Berlin  
Ruf: 030-77 00 76 88

\*) Vorsitz: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitz: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle:  
Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

*\*) Im Gegensatz zu „früheren Zeiten“, ist auf den Internetseiten der Gesellschaft für Erdkunde über die Zusammensetzung des Vorstandes, über Satzungen usw. nichts zu erfahren. Transparenz sieht anders aus!*

*Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttergesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.*

*Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.*

#### **14) Gentrifizierung in Berlin. Verdrängungsprozesse und Bleibestrategien**

Vortrag von Prof. Dr. Ilse Helbrecht, Direktorin des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung (GSZ) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Donnerstag, 24. Mai 2018, 18:30 Uhr**

##### **Veranstaltungsort**

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz (im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG),  
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

Gentrifizierung ist das vermutlich größte Konfliktfeld der aktuellen Stadtentwicklung, sowohl in Berlin als auch in anderen Städten. Gentrifizierung hat vielerorts zur Folge, dass ärmere Bevölkerungsgruppen die mit der baulichen Instandsetzung verbundenen Teuerungen nicht aufbringen können und verdrängt werden. Die deutsche und internationale Forschung hat sich bislang vor allem mit der baulich-sozialen Aufwertung von Quartieren beschäftigt. Die Folgen für die Verdrängten blieben dagegen bisher so gut wie unbeachtet. Wohin ziehen die Verdrängten? Was bedeutet der Verlust des angestammten Quartiers für sie? Welche Bleibestrategien gibt es? Am Beispiel Berlins geht der Vortrag diesen drängenden Fragen mit innovativen Methoden nach.

Bitte um **Anmeldung** bis **17.05.2018** unter [mail@gfe-berlin.de](mailto:mail@gfe-berlin.de) oder **0171-278 31 38**





Quelle: welt.de, berliner-zeitung.de

**15) Veranstaltungen zum „Tag der Geographie 2018“:  
Stadt und Gesundheit. Sozial-ökologische Herausforderungen und Chancen**

**Dienstag, 29. Mai 2018, 13:00 Uhr**

**Veranstaltungsort**

Erwin Schrödinger-Zentrum, Rudower Chaussee 26, 12489 Berlin,  
Konferenzraum, 0'119



Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt derzeit in Städten und die Urbanisierung nimmt stetig zu. Es ist zu erwarten, dass bereits im Jahr 2030 zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben wird. Das Leben in den Städten wirkt sich auf vielfältige Weise auf unser Fühlen, Denken und Handeln aus. Es hat beispielsweise Einfluss auf unsere Ernährung und unser Gesundheitsverhalten und kann einigen "Stress" bereiten. Das Stadtleben bestimmt dadurch in vielerlei Hinsicht die Gesundheit weiter Teile der Bevölkerung.



Die Humboldt-Universität zu Berlin widmet sich daher am diesjährigen Tag der Geographie dem Thema "Stadt und Gesundheit". Es werden Beiträge aus den Disziplinen Urban Health, Stadtökologie und Neurourbanistik vorgestellt und in einem Plenum erörtert, welchen Beitrag Geographie und Stadtplanung für ein nachhaltigeres und gesünderes Stadtleben leisten können.

Wir freuen uns, zusätzlich zu unserem Veranstaltungsprogramm auf den Tag der Geographie 2018 der Humboldt-Universität zu Berlin aufmerksam zu machen. Die Gesellschaft für Erdkunde wird dort vertreten sein und sich im Rahmen des Programm vorstellen.

### **Programm**

- 13:00 - 13:45 Institutsversammlung (Prof. Christoph Schneider, GID)
- 13:45 - 14:00 Pause
- 14:00 - 14:15 Begrüßung (Prof. Tobias Kümmerle & Prof. Dagmar Haase)
- 14:15 - 14:30 Vorstellung der Gesellschaft für Erdkunde
- 14:30 - 14:50 Vortrag (Dr. Timo Falkenberg, Universität Bonn) Stadt und Gesundheit
- 14:50 - 15:10 Vortrag (Dr. Nadja Kabisch, HU Berlin) GreenEquityHEALTH - Urbane Grünflächen als Gesundheitsindikator für Umweltgerechtigkeit
- 15:15 - 15:45 Pause
- 15:45 - 16:05 Vortrag (PD Dr. Mazda Adli, Charité Universitätsmedizin, Berlin) Stadt und seelische Gesundheit
- 16:05 –16:35 Plenum (PD Dr. Mazda Adli, Dr. Timo Falkenberg, Dr. Henning Füller, Dr. Nadja Kabisch, Prof. Suntje Schmidt, Moderatorin: Prof. Dagmar Haase)
- 16:35 - 16:45 Schlusswort (Prof. Tobias Kümmerle)
- 16:45 - 22:00 Geselliges Beisammensein und Grillen, gesponsert von Berliner Pilsener im Foyer und Hof des Geographischen Institutes



# literaturHausBerlin

Fasanenstr. 23  
10719 Berlin-Charlottenburg  
Tel. (030) 8872860  
<http://www.literaturhaus>

## 16) Georgien für Anfänger mit Davit Gabunia und Anna Kordsaia-Samadaschwili

Lesung und Gespräch

**Mittwoch, 09. Mai 2018, 20:00 Uhr**

Im Herbst 2018 ist Georgien Gastland der Frankfurter Buchmesse. Doch was wissen wir über die vergangene und gegenwärtige georgische Literatur? Die 1968 in Tiflis geborene Autorin und Übersetzerin Anna Kordsaia-Samadaschwili (»Wer hat die Tschaika getötet?« Hans Schiler Verlag, 2016) und der 1982 geborene Autor Davit Gabunia, dessen Roman »Die Farben der Nacht« im Herbst 2018 bei Rowohlt Berlin erscheint, helfen uns auf die Sprünge und geben uns eine Einführung in die Literatur ihres Landes. Dazu lesen sie auf Deutsch, Englisch und Georgisch aus eigenen und fremden Texten und lassen sich bereitwillig vom Publikum befragen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Georgia – Made by Characters  
Eintritt: 7,- € / erm. 4,- €

## 18) Neue Lyrik aus Georgien: Lela Samniashvili, Zviad Ratiani und Paata Shamugia im Ges

**Freitag, 25. Mai 2018, 19:30 Uhr**

## Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952  
Fax (03361) 310956  
E-Mail: [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de)  
[www.stiftung-brandenburg.de](http://www.stiftung-brandenburg.de)

## 17) Was uns trennt - und was uns verbindet. Das gemeinsame deutsch-polnische Schulbuch: „Europa. Unsere Geschichte (Band 1 und 2)

Vortrag von Prof. Dr. Igor K a k o l e w s k i, Berlin



Märkisches Gesprächsforum

Donnerstag, 31. Mai 2018, 17:00 Uhr

Ort: Fürstenwalde, Haus Brandenburg

## HOTEL KAISERHOF



**Ihr Gastgeber in  
Fürstenwalde / Spree**

**Partner des HAUS BRANDENBURG  
Freundeskreises e.V.**

Die Residenz für Ihren Besuch in der Stadt

\*\*\*\*

nur fünf Minuten zu Fuß vom Bahnhof  
und vom Haus Brandenburg

\*\*\*\*

Restaurant, Sommergarten, Kaminzimmer,  
Konferenzraum

\*\*\*\*

Sonderpreise für Freunde und Besucher  
des Hauses Brandenburg

Hotel Kaiserhof  
Friedrich-Engels-Str. 1 A  
15517 Fürstenwalde / Spree

Tel. (03361) 550 0  
Fax (03361) 550 175

[www.kaiserhof.de](http://www.kaiserhof.de)

## Stiftung Brandenburg



## Einladung

**zum Märkischen Gesprächsforum**

**im**

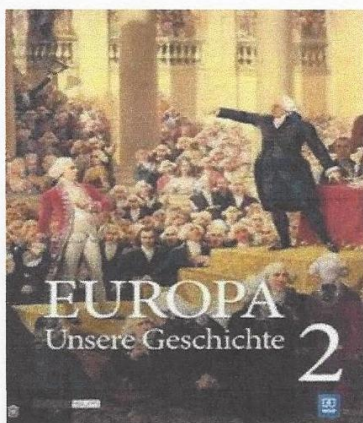
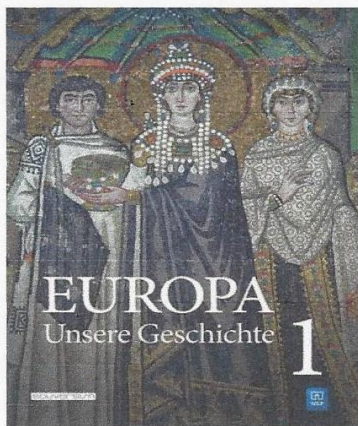
**Haus Brandenburg**

Tel. (03361) 310952  
Fax (03361) 310956  
E-Mail: [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de)

[www.stiftung-brandenburg.de](http://www.stiftung-brandenburg.de)



Das Haus Brandenburg wurde am 25. Juli 1999 feierlich durch den damaligen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe eröffnet.  
Es befindet sich im Eigentum der Stiftung Brandenburg und wird für kulturelle Veranstaltungen der Stiftung Brandenburg und des Haus Brandenburg-Freundeskreises e.V. genutzt.



**Märkisches Gesprächsforum**  
Freundeskreis und Stiftung laden ein

am

**Donnerstag, 31. Mai 2018,  
17.00 Uhr**

**im Haus Brandenburg, Fürstenwalde,  
Parkallee 14.**

Referent:

**Prof. Dr. Igor Kąkolewski**

Stellv. Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften

zum Thema:

**Was uns trennt – und was uns verbindet.  
Das gemeinsame deutsch-polnische Schulbuch  
„Europa. Unsere Geschichte“  
(Bände 1 und 2)**

Begrüßung:  
Lothar Hoffrichter  
Freundeskreis

Moderation:  
Gerhard Weiduschat

Mit dem deutsch-polnischen Projekt "Schulbuch Geschichte" entsteht ein gemeinsames vierbändiges Geschichtslehrwerk für Gymnasien der Sekundarstufe I in den 16 deutschen Bundesländern und in Polen. Die vier Bände umfassen die Zeit von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Zeitgeschichte zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Wichtige Elemente des Lehrbuchs sind u. a. die Rubriken „Blickwinkel“ zur Darstellung unterschiedlicher Sichtweisen von Historikern und „Vergangenheit in der Gegenwart“ zur Darstellung der Erinnerungskultur in Polen und in Deutschland.

*„Eine geschichtspolitische Sensation“  
(Der Tagesspiegel)*



# Brandenburg-Preußen Museum Wustrau



## Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Eichenallee 7a,  
16818 Wustrau  
Telefon (03 39 25) 7 07 98,  
Telefax (03 39 25) 7 07 99

Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach  
[wustrau@brandenburg-preussen-museum.de](mailto:wustrau@brandenburg-preussen-museum.de)  
[www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Öffnungszeiten  
April-Oktober  
Di-So 10.00-18.00 Uhr  
November-März  
Di-So 10.00-16.00 Uhr  
Winterschließzeit  
noch bis 31. Januar 2018  
10. Dezember 2018  
bis 31. Januar 2019

### Sonderöffnungszeiten

**Brandenburg-Preußen Museum**  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Telefon 03 39 25 - 7 07 98  
Telefax 03 39 25 - 7 07 99  
[wustrau\(at\)brandenburg-preussen-museum.de](mailto:wustrau(at)brandenburg-preussen-museum.de)

Wustrau, im Januar 2018

Sehr verehrte und liebe Freunde des Brandenburg-Preußen Museums,

über den Winter haben wir die Überarbeitung unserer Dauerausstellung weitergeführt und hinter den Kulissen einiges umgebaut, ab dem 1. Februar 2018 freuen wir uns wieder auf Ihren Besuch. Unsere Vortragsreihe startet schon im Februar mit einem ernsten und einem heiteren Höhepunkt: Am 7. Februar eröffnet Dr. Theilig die Mittwochsvorträge mit



„Im Westen nichts Neues“. Der Beginn des letzten Kriegsjahres 1918. Am 18. Februar spricht der Berliner Unternehmer Peter Mühlstädt unter dem Titel „Das süße Preußen“ über die Geschichte zweier alter preußischer Familienunternehmen, Jädicke Baumkuchen (gegr. 1785) und Walter Pralinen (gegr. 1904), mit Verkostung.

In diesem Jahr werden wir zwei Sonderausstellungen zeigen. Vom 3. März bis zum 16. September präsentieren wir die slawische Frühgeschichte von Brandenburg und Berlin: „Germania Slavica und der Lebuser Silberschatz“. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Spandauer Geschichtsverein – Heimatkundliche Vereinigung Spandau 1954 e.V., dem Brandenburgischen Landesamt für Archäologie sowie dem Museum der Stadt Zerbst (Anhalt). Das Museum Neuruppin hat ebenfalls zahlreiche Exponate seiner großartigen archäologischen Sammlung beigesteuert. Vor der deutschen Einwanderung über die Elbe hinweg und der Unterwerfung der ostelbischen Bevölkerung unter das Kreuz lebten hier slawische Stämme wie die Heveller, Liutizen oder Spreewanen – die aber selbst ebenfalls Einwanderer aus der Zeit der Völkerwanderung im 4.-6. Jahrhundert waren. Höhepunkte sind der Silberschatz von Lebus aus dem 11. Jahrhundert sowie eine der berühmtesten Kunstfälschungen der preußischen Geschichte: die sogenannten „Prillwitzer Idole“. Erst 1850 wurden diese angeblich slawischen Götterfiguren als Fälschung aus der friderizianischen Zeit entlarvt. Eine Reihe von wissenschaftlichen Werken wurde zu Makulatur.

Vom 29. September bis zum 9. Dezember 2018 zeigen wir das Ergebnis eines von uns initiierten und begleiteten deutsch-polnischen Schülerprojektes: Schüler und Schülerinnen aus Minden, Neuruppin, Warschau und Monki (Podlasien) haben erforscht, wie das Kriegsende und die Novemberrevolution 1918 bei Ihnen zu Hause erlebt wurde. Die 400. Wiederkehr des Prager Fenstersturzes von 1618, der den Dreißigjährigen Krieg als blutigen Höhepunkt der Konfessionskriege nach der Reformation auslöste, wollen wir am 2. Juni mit einem besonderen Konzert des Staats- und Domchores Berlin begehen. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Veranstaltungskalender. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Museumsjahr mit Ihnen.

Ihr Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

Um Anmeldung zu den in der Regel gut besuchten Veranstaltungen wird gebeten. Öffentliche Führungen an den Wochenenden sowie auf Anfrage. Wir bieten ein Begleitprogramm zu unserer Dauerausstellung wie auch zu den wechselnden Sonderausstellungen für Kindergärten, Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien und Studiengruppen an. Gerne schicken wir auf Anfrage unser detailliertes museumspädagogisches Programm.

**18) Internationaler Museumstag: Puppentheater „Jorinde und Joringel“ für Kinder sowie Familienführungen**

**Sonntag, 13. Mai 2018**





# Literaturforum im Brecht-Haus

## Literaturforum im Brecht-Haus

*Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V.*

Chausseestraße 125

D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003

Fax: 030. 28 23 417

E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info[at]lfbrecht.de)

Internet: [www.lfbrecht.de](http://www.lfbrecht.de)

Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrecht)

<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr

Verkehrsverbindungen U6: Oranienburger Tor oder Naturkundemuseum Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum Tram M1: U Oranienburger Tor

## **19) Christina von Braun „Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte“**

### **Buchvorstellung und Gespräch**

*Moderation: Inge Stephan*

**Dienstag, 22. Mai 2018, 20:00 Uhr**

*Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus*

*Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €*

*Einlass: ab 19:00 Uhr*

*Keine Reservierung. Karten ausschließlich ab Zeitpunkt des Einlasses*

Christina von Braun vertritt die These, dass die Vorstellung von Verwandtschaft als biologische Selbstverständlichkeit in den gegenwärtigen öffentlichen Debatten zunehmend problematisiert wird. Im Gespräch mit Inge Stephan wird die Autorin auf die Ursachen und Konsequenzen des familiären und geschlechtlichen Wertewandels eingehen und alternative Denkmuster von Verwandtschaft aufzeigen.



## **Topographie des Terrors**

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

[info@topographie.de](mailto:info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

### **20) Die Gestapo Trier**

Buchpräsentation: Dr. Thomas Grotum, Trier

*Quellenlage und Forschungsfelder zur Geschichte der Staatspolizeistelle Trier*

Vortrag: Lena Haase, Trier

*Das Vernehmungskommando der Gestapo im  
SS-Sonderlager/Konzentrationslager Hinzert*

Vortrag: Katharina Klasen, Berlin

Moderation: Klaus Hesse, Berlin

**Dienstag, 15. Mai 2018, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg  
Eintritt frei

(Weitere Informationen in Kürze)



**21) Der Flughafen Tempelhof und die „Berliner Luftbrücke“ 1948/49**

Vortrag: Bernd von Kostka, Berlin

**Mittwoch, 16. Mai 2018, 19:00 Uhr**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe [Ehemaliger Flughafen Tempelhof](#)

Veranstaltungsort:

Flughafen Tempelhof, Zollgarage

Zugang über den „Ehrenhof“, links vom Haupteingang „Zentralflughafen“

Columbiadamm 10, 12101 Berlin

Eintritt frei

(Gemeinsam mit dem Alliiertenmuseum)

Anmeldung erbeten: Telefon 030 254509-13, [veranstaltungen@topographie.de](mailto:veranstaltungen@topographie.de)

Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen zur Verfügung. Die Toiletten sind nicht barrierefrei.

(Weitere Informationen in Kürze)

**22) „Madagaskar für die Juden“ – Antisemitische Ideen und Pläne einer „Territorialen Endlösung“ 1885-1945**

Vortrag: Prof. Dr. Magnus Brechtken

Moderation: Dr. Gundula Bavendamm

**Dienstag, 29. Mai 2018, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors, Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

(Gemeinsam mit der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung)

Mit der Bitte um **Anmeldung**: [veranstaltungen@sfvv.de](mailto:veranstaltungen@sfvv.de), Telefon 030 2062998-0

**URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin**

[kontakt@urania-berlin.de](mailto:kontakt@urania-berlin.de)

<http://www.uranias.de/programm/>

[www.uranias.de](http://www.uranias.de)

**Ruf: 030-218 90 91**

**Fax: 030-211 03 98**

**23) Die Kurden-Konflikte – vom Mittleren Osten bis nach Deutschland  
Feryad Fazil Omar, Ali Ertan Toprak u. A.**

In Zusammenarbeit mit rbb-Inforadio



**Donnerstag, 17. Mai 2018, 17:30 Uhr**

Die Kurden spielen eine wichtige Rolle in den aktuellen Konflikten im Mittleren Osten. In der Türkei, in Syrien, Irak und Iran sind sie eine bedeutende Volksgruppe. Im Irak haben sie die Autonome Region Kurdistan gebildet, im Norden Syriens entstand das de facto autonome Gebiet Rojava, während die Kurden in der Türkei seit Jahrzehnten im Clinch mit der Regierung liegen. Deutschland hat die kurdischen Peschmerga im Irak mit Waffen ausgerüstet, gleichzeitig führt die türkische Armee Krieg gegen die Kurden in Nordsyrien. Wie lässt sich diese Vielzahl von Konflikten entwirren? Was wollen die Kurden? Sind sie auf dem Weg zu einem eigenen Staat? Welche Haltung hat der Westen in dieser Frage? Und wie soll sich Deutschland verhalten, wo Türken und Kurden immer heftiger aneinander geraten?

**Feryad Fazil Omar**, Präsident des Instituts für Kurdische Studien Berlin

**Ali Ertan Toprak**, Vorsitzender der Kurdischen Gemeinde Deutschland, Hamburg

**Remzi Zafer Aru**, Unternehmer und Sprecher der deutsch-türkischen Partei "Allianz Deutscher Demokraten" (ADD)

**Helin Evrim Sommer**, Historikerin, MdB / Die Linke

Moderation: **Dietmar Ringel**, rbb-Inforadio, Berlin



## **C. Sonstige Veranstaltungen**

### **C. a) Studienfahrten , Wanderungen, Führungen**

#### **01) Erfolgreiche Studienfahrt nach Bulgarien 2018**

Wir danken unseren Partnern in der Bundesrepublik Deutschland und in Bulgarien und unseren aufgeschlossenen Reiseteilnehmern dafür, dass diese Studienfahrt so erfolgreich war.

Eine ausführliche Bild-Dokumentation ist in Vorbereitung und wird in der Rubrik „Studienfahrten“ auf unsere Seiten ins Netz gestellt.

Dort findet sich bereits die Bild-Dokumentation zu unserer „Studienfahrt Lemberg und Czernowitz, 23.-30.06.2014“.

Es besteht die Absicht, auch die Studienfahrten nach Ungarn (2016) und nach Albanien (2017) auf unseren Seiten im Netz zu dokumentieren.

#### **Für das Jahr 2019 ist eine Studienfahrt nach Georgien in Vorbereitung.**

Ziel dieser Studienfahrten ist es, im Rahmen der „Vergleichenden Länderkunde“ Land und Leute in allen Aspekten (physisch-geographische Ausstattung, Mensch, Siedlung, Wirtschaft in Gegenwart und Vergangenheit) kennenzulernen und mit den heimischen Verhältnissen in Beziehung zu setzen.

### **27. April bis 04. Mai 2018 - Studienfahrt Bulgarien**

der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin  
Leitung: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Büro: Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage; <westpreussenberlin@gmail.com>  
[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)





### Reise-Verlauf

#### Fr, (01) 27.04.18 Flug Berlin - Sofia

Abflug 07:30 Uhr Berlin Tegel, Flug über Wien nach Sofia: Ankunft: 12:10 Uhr .Begrüßung durch die bulgarische Reiseleiterin Tanja Georgieva. Beim Stadtrundgang besuchen wir die Sophienkirche, die der Stadt ihren Namen gab, die prächtige „goldene“ Alexander-Nevski-Kathedrale und die Kirche Heilige Georgi. Sofia überrascht mit modernem Lebensstil und bunten Parks; wir sehen Ausgrabungen aus der Römerzeit und eine großartige Architektur von Regierungsgebäuden. Zeit für eigene Erkundungen. Übernachtung: HOTEL VEGA SOFIA 4\*.

#### Sb, (02) 28.04.18 Sofia – Rila Kloster – Borovec

Die Reise führt uns zum weltberühmten Rila-Kloster, das in den Schoß des gleichnamigen Gebirges eingebettet ist; das Kloster ist ein steingewordenes Manifest für das erwachte Nationalgefühl in Bulgarien,. Später erreichen wir den Gebirgsort Borovec am Fuße des Berges Musala (2.925 m). Übernachtung: CLUB HOTEL YANAKIEV BOROVEC 4\*.

#### So, (03) 29.04.18 Borovec – Peštera – Plovdiv

Heute besichtigen wir die spätantike und mittelalterliche Festung „Peristera“ auf dem Hügel „Hl. Petka“ über der Stadt Peštera. Die archäologischen Ausgrabungen wurden 2014 offiziell für Besucher geöffnet. Die Festung beeindruckt durch zwei Ecktürme, die gleichzeitig Kirchen sind und somit einzigartig in Bulgarien. Im Museum im südlichen Turm



erfahren wir mehr über die Geschichte dieser Region. Wir genießen die wunderschöne Aussicht auf das Rhodopen-Gebirge. Weiter geht es nach Plovdiv, der antiken Hauptstadt Thrakiens und einer der ältesten Städte der Balkan-Halbinsel. Am Abend lernen wir die Magie der bulgarischen Folklore während eines Abendessens in einer Gaststätte kennen. Übernachtung: HOTEL RAMADA PLOVDIV TRIMONTIUM 4\*.

**Mo, (04) 30.04.18 Plovdiv – Sozopol – Burgas**

Heute fahren wir Richtung Osten, um die südliche bulgarische Schwarzmeerküste kennen zu lernen. Wunderschön ist Sozopol, das südlich von Burgas auf einer kleinen steinigen Halbinsel tief ins Schwarze Meer hineinragt. Die Altstadt lernen wir bei einem Spaziergang kennen. Weiter geht die Fahrt nach Burgas, hier spazieren wir durch den Meerespark und das Zentrum (Besichtigung der Kathedrale „Heiliger Kyrill und Method“). Übernachtung: HOTEL MIRAGE BURGAS 4\*

**Di, (05) 01.05.18 Burgas – Nesebär – Kazanlāk**

Nördlich von Burgas liegt Nesebär auf einer Halbinsel, die durch einen schmalen Streifen mit der Küste verbunden ist. 3.000 Jahre lang haben hier verschiedene Zivilisationen Denkmäler ihrer Geschichte in der UNESCO-Stadt hinterlassen. Neben den Überresten der Festungsmauern sind etwa 40 unterschiedlichste Kirchen erhalten geblieben. Wir genießen den Spaziergang in der Altstadt. Unser Ziel ist heute Kazanlāk, das Zentrum des Rosentals. Wir besuchen eine Rosendestillerie, wo wir etwas über die Herstellung des berühmten Rosenöls erfahren und Rosenmarmelade, Rosenlikör und Rosenschnaps verkosten. Übernachtung: HOTEL KAZANLAK 3\*.

**Mi, (06) 02.05.18 Kazanlāk - Etar – Trjavna**

Wir fahren in die Berge des Balkangebirges und über den herrlichen Schipka-Pass. Wir halten uns kurz an der russischen Gedächtniskirche im Dorf Schipka auf. In Etar sehen wir ein einzigartiges Freilichtmuseum, das das Leben des 18. und 19. Jahrhunderts authentisch zeigt. Wir probieren türkischen Kaffee und frisch gebackenes Brot. Die letzte Tagesetappe führt nach Trjavna mit Besichtigung des Daskalov-Hauses und der wunderbaren Ikonensammlung. Übernachtung: HOTEL SEASONS 3\*.

**Do, (07) 03.05.18 Trjavna – Veliko Tärnovo – Sofija**

Nach einer kurzen Anreise erreichen wir das geschichtsträchtige Zentrum von Veliko Tärnovo, der mittelalterlichen Hauptstadt des Zweiten Bulgarenreiches. Wir besichtigen die grandiose Festung auf dem Zarewetz-Hügel. Von hier genießen wir den herrlichen Blick auf die Altstadt und das Donautiefland. Anschließend fahren wir nach Sofia zurück. Übernachtung: HOTEL VEGA SOFIA 4\*.

**Fr, (08) 04.05.18 Sofia – Berlin**

Nach dem Frühstück haben wir noch ein wenig Freizeit. Dann geht es zum Flughafen. Rückflug: 13:45 Uhr über Wien nach Berlin. Ankunft in Berlin Tegel: 18:25 Uhr



## Bulgarien im Überblick

Stand: März 2018

**Ländername:** Republik Bulgarien (Republika Bǎlgaria)

**Klima:** Hauptsächlich Kontinentalklima, warme Sommer und relativ kalte Winter

**Lage:** Bulgarien liegt auf der Osthälfte der Balkanhalbinsel und hat von Norden nach Süden vier Landschaftszonen:

- Nordbulgarische Platte südlich der Donau
- Balkangebirge (bis 2.300 m hoch)
- Mittelbulgarisches Becken
- Thrakische Gebirgskette im Süden (bis 3.000 m hoch)

**Landesfläche:** 111.002 qkm

**Hauptstadt:** Sofia, 1,25 Millionen Einwohner (inoffiziell über 2 Mio.)

**Bevölkerung:** 7 101 859 Mio. Einwohner (Stand: 31.12.2016),

Bevölkerungsdichte: 63,98 Personen pro qkm. 73,3% der Bevölkerung lebt in den städtischen Ballungszentren.

Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus folgenden ethnischen Gruppen (genaues Verhältnis trotz Zensus 2011 schwer zu ermitteln, da die Angabe der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe freiwillig und in der Regel nicht überprüfbar ist): 84,8% Bulgaren, 8,8% Türken, 4,9% Roma, 2% Russen, Ukrainer, Mazedonier u.a. Die EU-Kommission schätzt den Anteil der Roma in Bulgarien auf 9,9%.

Die Bevölkerungszahl ist stark rückläufig (-577.431 in zehn Jahren; Rate: -0,75% pro Jahr), es gibt zudem wesentliche regionale Unterschiede bei Bevölkerungszahl und Altersstruktur.

**Landessprache:** Bulgarisch; Alphabetisierungsgrad: 98,6%

**Religionen / Kirchen:** ca. 4,4 Mio. bulgarisch-orthodox (76% der Gläubigen), ca. 577.000 muslimisch (davon 94,6% sunnitisch), etwa 64.000 protestantisch, etwa 49.000 katholisch, etwa 5.000 jüdisch und 6.000 Anhänger anderer Glaubensrichtungen. 272.000 Einwohner definieren sich als Atheisten. (Stand: Februar 2011; 21,8% der Bevölkerung haben die Frage nach ihrer Religion im Zensus 2011 nicht beantwortet).

**Nationalfeiertag:** 3. März, „Tag der Befreiung vom türkischen Joch“ (1878, Friede von San Stefano).

**Unabhängigkeit:** (Nord-) Bulgarien (mit Sofia) seit 1878 Fürstentum, 1885 Vereinigung mit "Ost-Rumelien" (mit Philippopolis, heute Plovdiv), 1908 Zarenreich.

**Staatsform/Regierungsform:** Republik mit parlamentarischer Regierungsform.

**Staatsoberhaupt:** Präsident Rumen Radev (seit 22.01.2017), in direkter Wahl auf fünf Jahre gewählt.

**Ministerpräsident:** Boyko Borisov

**Außenministerin:** Ekaterina Gecheva-Zaharieva

**Parlament:** Das bulgarische Parlament ("Volksversammlung", Ein-Kammer-System) wurde in den vorgezogenen Neuwahlen am 26.03.2017 neu zusammengestellt. Fünf Parteien bzw. Parteiverbände übersprangen bei diesen Wahlen die 4-Prozent-Hürde. Das Parlament wird für vier Jahre gewählt und umfasst 240 Sitze.





**Bruttoinlandsprodukt (in Mrd. Euro):** 2016: 47,4; 2015: 44,2; 2014: 42,8; 2013: 41,9; 2012: 41,7.

**Pro-Kopf-BIP (in Euro):** 2016: 6,630; 2015: 6,136; 2014: 5,936; 2013: 5,784, 2012: 5,723.

*Hinweis: Dieser Text stellt eine Basisinformation dar. Er wird regelmäßig aktualisiert. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.*

Quelle (abgerufen am 17.04.2018): <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/bulgarien-node/bulgarien/211824>

## Wirtschaft

Stand: März 2018

Bis Ende der 1990er Jahre war Bulgarien ein Beispiel weitgehend erfolgloser Transformation in Politik und Wirtschaft. Seit Anfang des Jahrtausends und insbesondere seit der EU-Mitgliedschaft 2007 hat das Land einen allgemeinen Aufwärtstrend erfahren. Korruption und ineffiziente Verwaltung, ein schwaches Justizsystem und oligarchische Strukturen schwächen jedoch das Investitionsklima und ökonomische Möglichkeiten.

Die Wirtschaft Bulgariens ist vor allem im Süden des Landes konzentriert. Die am stärksten entwickelten Regionen sind Sofia, Plovdiv, Burgas, Stara Zagora sowie in Nordostbulgarien Varna. Die Region Nordwestbulgarien ist die wirtschaftlich am wenigsten entwickelte Region des Landes. Der Dienstleistungssektor ist mit 67,3% des BIP Stütze der bulgarischen Wirtschaft. Bulgarien weist das niedrigste BIP pro Kopf (6.630 €; EU: 28.000 €, BIP-Wachstum 2017 lag bei 3,8%) sowie eine der höchsten Armutsquoten (21,8%) innerhalb der EU auf. Der Außenhandel ist 2017 um über 10% auf 57 Mrd. Euro gestiegen. Daran hat Deutschland als größter Handelspartner einen Anteil von über 7 Mrd. Euro bei fast ausgeglichener Bilanz.

Jedoch deuten eine niedrige Erwerbsbeteiligung und Fehlqualifizierungen laut EU-Kommission weiterhin auf beträchtliche strukturelle Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Bildungspolitik hin. Hohe Einkommens-Disparitäten prägen zudem das Bild. Bulgarien hat (laut Eurostat-Angaben von 2016) mit 4,40 Euro die niedrigsten Lohn- und Lohnnebenkosten pro Stunde in der EU. Auswanderung und eine schrumpfende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter stellen ein zusätzliches langfristiges Risiko für das Wachstumspotenzial der Wirtschaft dar (IWF: 2015: 7,2 Mio. Einwohner, davon 20% älter als 65 Jahre; Prognose 2060: 5,5 Mio. Einwohner, davon 32% älter als 65).

Die guten Fremdsprachenkenntnisse der Bevölkerung kombiniert mit dem geringen Lohnniveau machen Bulgarien zu einem attraktiven Outsourcing-Standort für Kundenservicecenter, Call Center und IT-Dienstleistungen.

Bulgarien hängt sehr stark von russischen Energielieferungen ab (95% Gas, 58% Öl). Bulgarien strebt eine Diversifizierung des ausländischen Gasbezugs an. Der Markt für regenerative Energien ist zwar noch überschaubar, nichtsdestotrotz konnte Bulgarien bereits 2016 das von der EU für 2020 gesteckte Ziel zum Anteil erneuerbarer Energien auf dem Strommarkt übererfüllen. Der schlechten Energieeffizienz soll u.a. das „Nationale Programm für Energieeffizienz von Wohngebäuden“ entgegenwirken sowie auch eine



Sanierung des nationalen Stromnetzes. Neben dem Energiesektor sind weitere staatliche Unternehmen wie die Bahn und Krankenhäuser stark verschuldet. 80% der Investitionen im Land werden über EU-Mittel finanziert. Die möglichen EU-Förderungen werden allerdings noch nicht voll ausgeschöpft.

Quelle (abgerufen am 17.04.2018): <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/bulgarien-node/wirtschaft/211836>

### Literaturempfehlungen

Hans-Joachim Härtel, Roland Schönfeld: Bulgarien. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. (25 SW-Fotos, 3 Kartenskizze im Text, 2 Karten auf den Umschlaginnenseiten). Regensburg: Verlag Friedrich Pustet; München: Südosteuropa-Gesellschaft (1998). 319 Seiten.

= Ost- und Südosteuropa. Geschichte der Länder und Völker.

Gerhard Heß: Bulgarien. Landeskundlicher Überblick. (zahlreiche SW- und Farbfotos, mehrfarbige Karten, Tabellen).

Leipzig: VEB F.A. Brockhaus (1985). 143 Seiten.

Robert Schmitt: Kleines Handbuch Bulgarien. Rostock: Baltic Sea Press 2012. ISBN 978-3-942654-55-5.

Ilija Trojanow: Die fingierte Revolution. Bulgarien, eine exemplarische Geschichte. München: dtv 2006. ISBN 3-423-34373-7.

Daniel Ziemann: Vom Wandervolk zur Großmacht: die Entstehung Bulgariens im frühen Mittelalter (7.–9. Jahrhundert). Köln Weimar: Böhlau Verlag 2007. ISBN 3-412-09106-5

## **02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin** **Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.** **Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen** [www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke

Schatzmeister: Dieter Kosbab (Ruf: 030-661 24 22)

Postbank Berlin

IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

BIC PBNKDEFF

15. März 2018

**Anmeldungen** auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin, Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

**Konto** Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,

Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF

Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.



**X – Teilnahme ankreuzen**

Änderungsstand: 01.02.2018

Mitgl./Gast €

<input type="radio"/>	TF 18-01	24.03.18	Torgau (Stadt, Schloss, Katharina von Bora)	50 / 55
<input type="radio"/>	TF 18-02	26.05.18	Kloster Memleben und Nebra (Fundort der Himmelscheibe) 48er Bus!	54 / 59
<input type="radio"/>	TF 18-03	16.06.18	Küstrin und Neumark	50 / 55
<input type="radio"/>	TF 18-04	14.07.18	Celle (Stadt, Schloss, Marienwerder-Zimmer der Patenstadt)	50 / 55
<input type="radio"/>	TF 18-05	04.08.18	Bad Doberan (Münster), Heiligendamm, Kühlungsborn, Rerik, Neubukow	54 / 59
<input type="radio"/>	TF 18-06	01.09.18	Lutherstadt Eisleben (Stadt, Luthergedenkstätten)	50 / 55
<input type="radio"/>	TF 18-07	06.10.18	Müritz und Linstorf (Wolhynier-Umsiedler-Museum)	50 / 55
<input type="radio"/>	TF 18-08	10.11.18	An der Elbe: Havelberg (Dom) und Werben	50 / 55
<input type="radio"/>	TF 18-09	01.12.18	Dresden (Museumsbesuch, Striezelmarkt)	50 / 55

Die **Anmeldung muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.

**03)**

## Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

29. März 2018

## Wanderungen und Führungen 2018 (Änderungen vorbehalten)

1. W 131 Frau Angelika Hanske  
Sonnabend, den 02.06.2018  
Neuzelle – Klosteranlage incl. Museum mit Barocktafeln und Kreuzgang (etwa 5 km)
2. W 132 Herr Reinhard M.W. Hanke  
Sonnabend, den 18.08.2018  
Lübben - Stadtrundgang (etwa 5 km)
3. W 133 Herr Joachim Moeller  
Sonnabend, den 15.09.2018  
Eberswalde Stadtrundgang mit Forstbotanischem Garten (etwa 6 km)
4. W 134 Frau Angelika Hanske  
Sonnabend, den 20.10.2018  
Velten - Stadtrundgang mit Ofen- und Hedwig-Bollhagen-Museum (etwa 5 km)



Zusätzlich finden am Sonnabend, **dem 30.06.2018 und am Sonnabend, dem 29.09.18** Friedhofsführungen unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke statt.

Anmeldungen siehe unten!

----- ▶ Anmeldung bitte hier abtrennen und an folgende Anschrift senden ◀-----  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
telefonische Anmeldung unter Ruf: 030-257 97 533 Büro

**Anmeldung für folgende Ausflüge:**

bitte ankreuzen!

W 131	02.06.2018	- Neuzelle	( )
W 132	18.08.2018	- Lübben	( )
W 133	15.09.2018	- Eberswalde	( )
W 134	20.10.2018	- Velten	( )

**Friedhofsführungen**

(Reinhard M. W. Hanke)

F 013	Sonnabend, 30.06.2018	- Dreifaltigkeitsfriedhof II	( )
F 014	Sonnabend 29.09.2018	-	( )

Name:.....

Anschrift:.....

.....

Ich besitze ein Seniorenticket 65plus / Ich fahre auf Gruppenfahrchein  
(Nichtzutreffendes streichen!)

Telefon: .....

Datum, Unterschrift

.....

Eine Haftung für Schäden jeglicher Art kann vom Verein nicht übernommen werden!



## C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



### Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

### Ausstellung

#### **01) Wortgewalten – Hans von Held. Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen. Ausstellung mit Begleitprogramm**

**Sonntag, 06. Mai 2018 – Sonntag, 15.07.2018**

Schloss Caputh – Saal im Westlichen Erweiterungsflügel  
Straße der Einheit 2, 14548 Schwielowsee, Deutschland

Der Beamte und politische Schriftsteller Hans von Held (1764–1842) zählte in seiner Zeit zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Spätaufklärung in Preußen. Berühmt war er vor allem durch seine Anklagen gegen die preußische Staatsverwaltung Ende des 18. Jahrhunderts und seine öffentliche Kritik am preußischen Vorgehen nach der Zweiten und Dritten Teilung Polens (1793/1795).

Der in Schlesien geborene Hans von Held studierte an den Universitäten Frankfurt an der Oder, Halle an der Saale und Helmstedt Rechts- und Staatswissenschaften. Zunächst als Sekretär der niederschlesischen Akzise- und Zolldirektion in Glogau/Głogów und Küstrin/Kostrzyn tätig, wurde er 1793 nach Posen/Poznań versetzt, in das nach der Zweiten Teilung Polens zu Preußen geschlagene Gebiet.

Als Zollrat der neuen Provinz Südpreußen war er mit der Korruption unter hohen Beamten, der Bereicherung des Adels und Ausbeutung der Bevölkerung konfrontiert. Von der Gedankenwelt der Aufklärung beeinflusst und von den Ereignissen der Französischen Revolution beflügelt, setzte sich Held für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Er machte die Missstände in einem schwarzgebundenen Buch publik, das als *Schwarzes Buch* bekannt wurde.

Neben dem Wirken von Hans von Held wird auch das konfliktreiche Verhältnis zwischen Preußen und Polen-Litauen sowie die Entwicklung in den neuen preußischen Provinzen dargestellt.



Die zweisprachige (deutsch-polnische) Wanderausstellung und ein dazugehöriges Begleitbuch vermitteln anhand der Lebensgeschichte von Hans von Held ein lebendiges Bild der Geschichte Ostmitteleuropas in den Jahrzehnten um 1800.



### Ausstellungseröffnung

Samstag, 5. Mai 2018  
15:00 Uhr  
[weitere Informationen](#)

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag  
10:00 bis 17:30 Uhr

### Eintritt

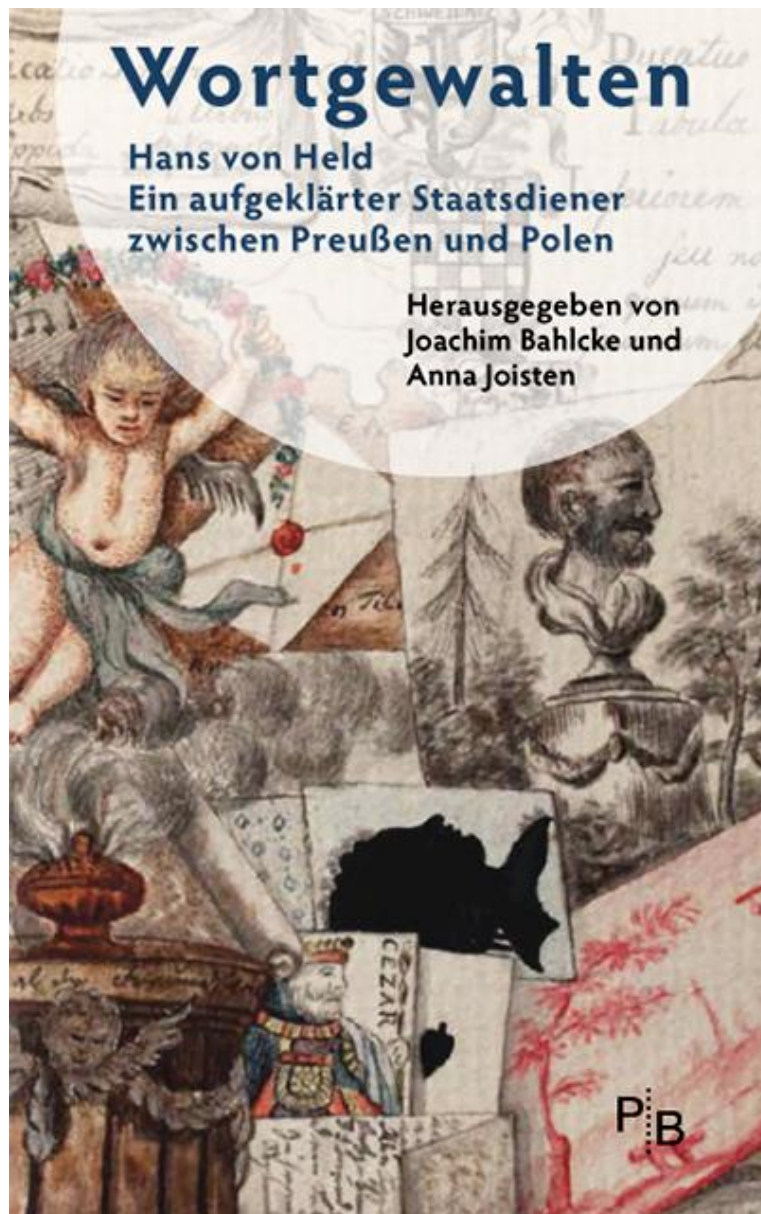
frei

### Hinweis zur Anreise

Bitte beachten Sie bei Ihrer Anreise, dass die Templiner Straße zwischen Potsdam und Caputh gesperrt ist. Wir empfehlen die Anfahrt über Michendorf.



## Begleitbuch zur Ausstellung



Joachim Bahlcke u. Anna Joisten (Hrsg.): [Wortgewalten. Hans von Held – Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen](#)

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abbildungen und umfangreichen Registern, 417 Seiten, gebunden  
19,80 €, ISBN 978-3-936168-81-5

## Begleitprogramm

Im Rahmen der Ausstellung werden drei Vorträge angeboten. Das Begleitprogramm ist eine gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa und des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

**ACHTUNG:** Das Rahmenprogramm findet nicht im Schloss Caputh statt, sondern im

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte  
Kutschstall  
Am Neuen Markt 9  
Potsdam



Mittwoch, 23. Mai 2018, 18.00 Uhr

[Polen – ein Spielball der Großmächte?](#)

*Probleme der Bewertung einer europäischen Frage in der Übergangszeit 1770–1830*

Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Siemann, Adelzhausen

Mittwoch, 30. Mai 2018, 18.00 Uhr

[»Zur Sprache bringen, was nicht verschwiegen bleiben kann«](#)

*Hans von Held – ein unbequemer Staatsdiener in Preußens Osten*

Vortrag von Anna Joisten, Stuttgart

Mittwoch, 6. Juni 2018, 18.00 Uhr

[Die Entwicklung der Presselandschaft in Posen/Poznań im 18. und 19. Jahrhundert](#)

*Im Spannungsfeld der politischen Umwälzungen in Europa*

Vortrag von Matthias Barelkowski M. A., Berlin

---

Die Ausstellung wurde von Anna Joisten und Prof. Dr. Joachim Bahlcke vom Historischen Institut der Universität Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa realisiert und wird vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Kooperation mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg im Schloss Caputh gezeigt

## Brandenburg-Preußen Museum Wustrau



## Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Eichenallee 7a,  
16818 Wustrau  
Telefon (03 39 25) 7 07 98,  
Telefax (03 39 25) 7 07 99

Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

[wustrau@brandenburg-preussen-museum.de](mailto:wustrau@brandenburg-preussen-museum.de)

[www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Wustrau, im Januar 2018





## 02) Sonderausstellung

### Germania Slavica und der Lebuser Silberschatz

Die slawische Geschichte von Brandenburg und Berlin

**Sonderausstellung vom 3. März 2018 bis 16. September 2018**



Die Ausstellung führt mit beeindruckenden Exponaten in die frühe brandenburgische Geschichte. Erstaunliche Erkenntnis: Selbst die ganz frühen Einwohner Brandenburgs waren Einwanderer.

Die Slawen, deren Nachkommen die noch heute im Spreewald und in der Lausitz lebenden Sorben sind, wanderten erst im 6. und 7. Jahrhundert aus dem Osten hierher ein. 300 Jahre später drangen die christlichen Eroberer aus dem Westen ein.

Nachdem das Schwert ruhte, entstand hier eine Kultur, deren Wohlstand daher rührte, dass ihre Wurzeln und Verbindungen ebenso weit nach Westen wie nach Osten reichten.  
Großartiger Ausweis dafür ist der Lebuser Silberschatz:



Lebus liegt an einer Oderfurt und war lange vor dem nahen Frankfurt ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Markt und polnischer Bischofssitz.

Hier vergrub ein Bürger im 11. Jahrhundert in einem slawischen Tongefäß über 2.000 sächsische und magdeburgische Silbermünzen.

Vor zwei Jahren wurden sie gefunden.



Auch zeigen wir eine der wohl berühmtesten Kunstfälschungen der preußischen Geschichte: acht der sogenannten „Prillwitzer Idole“.

Erst 1850 wurden diese angeblich slawischen Götterfiguren als Fälschung aus der friderizianischen Zeit entlarvt.

Archäologische Funde der Neuzeit werden ebenso präsentiert wie Teile der beeindruckenden Sammlung des Landrates von Zieten, die den Grundstock der Sammlung des Museums Neuruppin bildete. In einem eigens gestalteten, Hands-on'-Bereich laden wir ein, Museumsrepliken anzufassen und auszuprobieren.

Für Schulklassen bieten wir interessante und spannende Führungen, Workshops und Projektstage an.



**C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

**01) 09. -13.05.2018, Weißenhöhe, Kreis Wirsitz: 26. Weißenhöher Himmelfahrt**

**E i n l a d u n g**  
zur  
**26. Weißenhöher Himmelfahrt**  
(09. bis zum 13. Mai 2018)

Gesamtleitung: Dr. Dietrich Hanspach/Ortrand und Reinhard Kißro/Ortrand

**Mittwoch, 09. Mai 2018 (Anreisetag):**  
20.00 Uhr Private Anreise zur Pension "Anna Charlotte" in Weißenhöhe (Kreis Wirsitz)  
20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Gespräche zum Kennenlernen  
(Jubiläen im Untersuchungsgebiet und darüber hinaus)

**Donnerstag, 10. Mai 2018 (Himmelfahrtstag):**  
08.00 Uhr Frühstück  
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zu den Entdeckungen diesseit und jenseits der Netze:  
"Von Eichbergdörfern, Äpfeln und Samotschiner Eisbomben"  
15.30 Uhr Kaffee-Erzähl-Zeit im Pensions-Garten  
18.00 Uhr Abendbrot  
19.15 Uhr PKW-Abfahrt nach Schneidemühl  
20.00 Uhr Abendvortrag im Kreismuseum Schneidemühl mit Dr. Jaroslaw Rola/Schneidemühl:  
"Ein Archäologen-Jahr geht schnell vorbei - 2017/18 in Wort und Bild"

**Freitag, 11. Mai 2018 (Begegnungen am Wege):**  
08.00 Uhr Frühstück  
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zur landeskundlichen Tages-Tour:  
"Burgwall, Kirche, Schloss und viel Natur"  
19.00 Uhr Abendbrot

**Sonnabend, 12. Mai 2018 (Die "Preußen" kommen!):**  
08.00 Uhr Frühstück  
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zur Tages-Exkursion:  
"Auf den Spuren des Gartenarchitekten und Städteplaners  
Peter Joseph Lenne (1789-1866)"  
18.00 Uhr Bier-Friseur-Grill-Lieder-Abend am Lagerfeuer

**Sonntag, 13. Mai 2018 (Rückreisetag):**  
08.00 Uhr Gemeinsames Aufbruchs-Frühstück  
09.00 Uhr Rückreisebeginn

**Änderungen vorbehalten!**

Bitte vorab in ausreichender Menge Zloty eintauschen. Die Teilnahme an den Einzelveranstaltungen ist wie immer freigestellt. Exkursions-Verpflegung aus dem eigenen Rucksack, festes Schuhwerk ist an allen Tagen erforderlich. Es wird ein organisatorischer Unkostenbeitrag von 15,00 EURO/Person erbeten. Bitte Taschenlampe mitbringen.

**Anmeldung bis zum 04. Mai 2018 bei:**  
REISEAGENTUR S. SEELERT, Lange Wand 30a in 27211 Bassum, Tel.-Nr. (0 42 41) 77 51 oder  
direkt 0 04 86 72 87 52 99 und bei Reinhard Kißro, Große Lamprichte 11, 01990 Ortrand, Tel.-Nr. (03 57 55) 5 04 40.

**Die Veranstalter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, welche bei der An- und Abreise bzw. während des Zeitraumes der 26. Weißenhöher Himmelfahrt 2018 entstehen sollten.**





Bund der Vertriebenen  
Vereinigte Landsmannschaften  
und Landesverbände e.V.  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 / 8 10 07-30  
Fax: 0228 / 8 10 07-52  
E-Mail: [info@Bund-der-Vertriebenen.de](mailto:info@Bund-der-Vertriebenen.de)  
Internet : [www.Bund-der-Vertriebenen.de](http://www.Bund-der-Vertriebenen.de)

**02) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen**  
Alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für die kommenden  
Monate

**Mai**

Im Mai Frauenverband im BdV Begegnungstagung Mähren  
09.05. LV Hamburg Tag der offenen Tür Hamburg  
18.-20.05. Sudetendeutsche LM Sudetendeutscher Tag Augsburg  
24.-27.05. LM Weichsel-Warthe Kulturtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen  
Lambrecht



**Westpreußisches Landesmuseum**  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0  
Fax: 02581 92 777-14



### 03) Die romantische Wiederherstellung der Marienburg ab 1817. 200 Jahre Denkmalpflege in Deutschland.

**KULTURREFERAT**  
Westpreußen • Posener Land • Mittelpolen

**Magdalena Oxfort M.A.**

Kulturreferentin für Westpreußen,  
Posener Land und Mittelpolen

Klosterstraße 21 • 48231 Warendorf

Tel.: 02581-92777-17 • Fax: 02581-92777-14

[www.kulturreferat-westpreussen.de](http://www.kulturreferat-westpreussen.de)

[magdalena.oxfort@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:magdalena.oxfort@westpreussisches-landesmuseum.de)

#### Pressemitteilung

#### **Vortrag: Die romantische Wiederherstellung der Marienburg ab 1817. 200 Jahre Denkmalpflege in Deutschland**

17. Mai 2018, 18.00 Uhr, Westpreußisches Landesmuseum, Eintritt 2,50 Euro

Prof. Dr. Christofer Herrmann, Universität Danzig / TU Berlin

Die Marienburg in Westpreußen wurde 1997 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Der ehemalige Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens ist nicht nur ein bedeutender Ort mittelalterlicher Geschichte, sondern auch ein Denkmal der Denkmalpflege. Seit 200 Jahren wurde der riesige Backsteinkomplex immer wieder restauriert und zum Teil rekonstruiert. Nirgends in Europa lässt sich die Geschichte der Denkmalpflege in ihren verschiedenen Ausprägungen so gut nachvollziehen wie hier.



Marienburg ist die Geburtsstätte der modernen Denkmalpflege in Deutschland. Am 3. August 1817 wurde die erste Wiederherstellung der Marienburg mit einem Festakt begonnen. Die damals begonnene Rettung des alten Ordenssitzes hat als „romantische Restaurierung“ Geschichte geschrieben und war eine Pioniertat des Denkmalschutzes. Bevor jedoch die Restauratoren an ihr Werk gehen konnten, musste die Marienburg erst einmal wiederentdeckt und wertgeschätzt werden. Dies war ein langer Vorgang, der 1794 mit dem Besuch Friedrich Gillys in Marienburg begann und eng mit der Frühgeschichte der Romantik verbunden ist. Der Vortrag wird dieses interessante Kapitel der Wiederentdeckung und romantischen Restaurierung der Marienburg schildern.

Christofer Herrmann, geboren 1962 in Mainz, studierte Kunstgeschichte, deutsche Volkskunde, Slawistik und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und schloss 1993 mit der Promotion ab. Von 1995 bis 2005 war Herrmann außerordentlicher Professor am Lehrstuhl für Germanistik der Universität Allenstein / Olsztyn. 2005 habilitierte er sich an der Universität Greifswald. Seit 2006 ist Herrmann außerordentlicher Professor am Institut für Kunstgeschichte der Universität Danzig. Seit 2015 leitet Herrmann ein Forschungsprojekt zum Hochmeisterpalast auf der Marienburg an der TU Berlin im Fachgebiet Bau- und Stadtbaugeschichte.

[info@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:info@westpreussisches-landesmuseum.de)  
[www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de)  
[www.facebook.com/westpreussisches-landesmuseum](https://www.facebook.com/westpreussisches-landesmuseum)

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/de/museum/>  
E-Mail: [info@westpreussisches-landesmuseum](mailto:info@westpreussisches-landesmuseum.de)

### Öffnungszeiten:

**Dienstag – Sonntag: 10 – 18 Uhr**

Der Eintrittspreis für eine Vortragsveranstaltung beträgt  
– sofern kein anderer Betrag genannt wird – € 2,50 Euro.

Bei öffentlichen Führungen wird zusätzlich zum Eintrittspreis ein Entgelt von € 2,50 erhoben.

### **04) ANETTA KÜCHLER-MOCNY: FRIEDENSBILDER** Sonderausstellung

**Sonnabend, 05. Mai bis Montag, 07. Oktober 2018**



Ausschlaggebend für die Präsentation sind der 101. Deutsche Katholikentag 2018 in Münster und das 370. Jahresjubiläum des Westfälischen Friedens. Das Leitwort des Katholikentages ist: „**Suche Frieden**“. Mehrere Museen, angefangen vom LWL-Museum für Kunst und Kultur – ehemals Westfälisches Landesmuseum – bis zum Stadtmuseum werden thematische Ausstellungen präsentieren.





Johannes Paul II. mit Friedenstauben

Die aus Bromberg/Bydgoszcz stammende Künstlerin behandelt in ihren Arbeiten Themen wie die eigene Identität mit dem Heimatland Polen, die gemeinsame Kultur und den Umgang mit tiefgreifenden, historischen Ereignissen im Vaterland. Die großformatigen gemalten Zyklen „Oh Karol“, der das Leben Papst Johannes Pauls II. zeigt oder „Grenzknoten“, welcher den Flugzeugabsturz der polnischen Regierung bei Smolensk vom 10. April 2010 thematisiert, sind nur zwei der zahlreichen Beispiele aus ihrem Oeuvre.

Tauben als Symbol des Friedens haben die polnische Künstlerin Anetta Kuchler-Mocny zu vielen ihrer großformatigen Bilder und zu dem Zyklus **FRIEDENSBILDER** inspiriert. Sie sind zunächst noch deutlich sichtbar, werden von Bild zu Bild transparenter und schließlich auf den letzten Blick kaum noch wahrnehmbar. Dabei überdeckt die Farbe von Rot nach Blau zunehmend die weißen Tauben. Die Tauben symbolisieren das friedliche Beharren des polnischen Papstes Johannes Pauls II./Karol Wojtyła auf Freiheit in seiner polnischen Heimat. Dadurch wird er zum Symbol des polnischen Widerstandes, der die Hoffnung auf die Freiheit des Individuums vermittelt, unabhängig von Rasse, Religion oder politischer Ausrichtung.

- **Öffnungszeiten:**

Dienstag – Sonntag

10 – 18 Uhr

- **Eintritt:**

Eintrittspreis 4,00 €

ermäßigt 2,50 €

Familienkarte 7,00 €

**05) BERNSTEIN. Das Gold der Ostsee aus dem Bernsteinmuseum in Danzig / Muzeum Bursztynu w Gdańsku**

*Eröffnung der Ausstellung*

*am Sonnabend, 14. April 2018, um 16.00 Uhr*

**Dauer der Ausstellung:** Sonnabend, 14. April – Sonntag, 07. Oktober 2018





## Arbeitsgemeinschaft für Pommersche Kirchengeschichte

### Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit Sup. i.R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9  
17389 Greifswald  
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40  
Mobil: 0151 149 66 371  
Telefax: auf Anfrage  
[post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de](mailto:post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de)

### **06) „Die Dänen – Schenkung Christoph Müller“**

Die Ausstellung „Die Dänen – Schenkung Christoph Müller“ ist vom **25. März bis 12. August 2018** im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald zu sehen.

Endlich werden alle 380 dänischen Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphiken, die der Berliner Sammler Christoph Müller zusammentrug und 2016 an das Land Mecklenburg-Vorpommern schenkte, ihren Auftritt haben. Es ist die größte zusammenhängende Sammlung dänischer Malerei in einem deutschen Museum. Das Landesmuseum schreibt dazu: „Freuen Sie sich ab März 2018 auf einen weiten Blick vom „Goldenen Zeitalter“ der dänischen Malerei bis zur Jahrhundertwende und lassen Sie sich von den leuchtenden Bildern mit ihren hohen Himmeln, dem klaren Licht der See, fliegenden Segeln, stillen Rückzugsräumen und dem ein oder anderen Fischer und Piraten begeistern. „Velkommen“ bei den Dänen!“

Das umfangreiche Begleitprogramm finden Sie im Download unter:

[https://www.pommersches-landesmuseum.de/fileadmin/user\\_upload/Programm\\_Daenen\\_web.pdf](https://www.pommersches-landesmuseum.de/fileadmin/user_upload/Programm_Daenen_web.pdf)





**07) „Die polnische Frage bei Ende des Ersten Weltkriegs: Das Wiedererstehen Polens als Staat vor 100 Jahren in den drei Teilungsgebieten“**

Bundeskulturtagung der LWW vom 16. bis 17. Juni 2018

Unter diesem Arbeitstitel führt die Landsmannschaft Weichsel-Warthe ihre diesjährige Bundeskulturtagung in Fulda durch. Nach den Grußworten der Ehrengäste sind folgende Vorträge vorgesehen:

- „Die drei Teilungsgebiete Polens am Ende des 1. Weltkriegs“ – Dr. Martin Sprungala
- „Der Großpolnische Aufstand 1918/1919 in der Provinz Posen in den Augen deutscher Zeitzeugen“ – Dr. Karol Górski
- „Der Aufstand... in der deutschen Literatur und der Freistaat Schwenten“ – Referent angefragt, auch ein weiterer Referent ist angefragt
- Berichte unserer Gäste aus Polen und Sachstandsberichte aus der Arbeit unserer landsmannschaftlichen Vereinigungen.

Am Abend werden die diesjährigen Kulturpreise vergeben. Der Kulturabend wird durch Diavorträge der LWW-Reisen in die Ukraine und nach Polen vom Vorstand gestaltet.

Am Sonntag findet eine heimatliche Morgenandacht statt. Mit der Auswertung und den Schlußworten der Tagungsleitung endet die Bundeskulturtagung.

Einladungen an die Vorsitzenden der LWW-Gliederungen werden rechtzeitig versandt. Der Vorstand bittet darum, den Beitragsverpflichtungen nachzukommen. Interessierte Landsleute können sich über die Mitgliedsgruppen und Einzelmitglieder über die Bundesgeschäftsstelle anmelden.

Weitere Interessenten, die keiner unserer Gliederungen angehören oder kein Einzelmitglied sind, können sich an uns wenden und die Einladung erhalten, wenn Sie bereit sind, die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Fahrt selbst zu übernehmen.

Anfragen beantwortet der Veranstalter, Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., Friedrichstr.35/ III., 65185 Wiesbaden, Tel. 0611-379787 (vormittags) bzw. Fax: 0611-1574972. WW



08) 69. Sudetendeutscher Tag 2018, 18. bis 20. Mai 2018 in Augsburg





## Angewandte Geowissenschaften Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e.V

### Vorstand

Dr. Angela Ehling (BGR)

E-Mail: [geowissenschaftler.bb@gmail.com](mailto:geowissenschaftler.bb@gmail.com)

Dr. Hagen Feldrappe (UGS GmbH, Mittenwalde)

E-Mail: [geowissenschaftler.bb@gmail.com](mailto:geowissenschaftler.bb@gmail.com)

### Stellvertretender Vorstand

Dr. Alexander Limberg (SenStadtUm Berlin)

E-Mail: [geowissenschaftler.bb@gmail.com](mailto:geowissenschaftler.bb@gmail.com)

Dr. Robert Bussert (TU Berlin)

E-Mail: [r.bussert@tu-berlin.de](mailto:r.bussert@tu-berlin.de)

### Schriftleiterin

Dr. Jaqueline Strahl

[Jaqueline.Strahl@lbgr.brandenburg.de](mailto:Jaqueline.Strahl@lbgr.brandenburg.de)

### Kassenwartin

Dr. Gerda Schirrmeister

[gerda.schirrmeister@gmx.de](mailto:gerda.schirrmeister@gmx.de)

### 09) 12. Sächsischer Rohstofftag, 21. Juni 2018 in Dresden. *Ankündigung*

**ANKÜNDIGUNG**

12. Sächsischer Rohstofftag

am 21. Juni 2018 in Dresden,  
Hotel Kempinski

**GKZ**  
Freiberg

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
ARBEIT UND VERKEHR

Freistaat  
**SACHSEN**

Fachkräftesicherung in einer globalisierenden Welt  
Deutsch-russische Zusammenarbeit im Rohstoffsektor  
Innovationen aus Hochschul- und Industrieforschung



**Fachkräftesicherung in einer globalisierenden Welt**

- Von Freiberg in die Welt – aus der Welt nach Freiberg: Karrieren im ausländischen Bergbau heute
- Aus- und Weiterbildung als Türöffner für die Internationalisierung der sächsischen Rohstoffwirtschaft

**Deutsch-russische Zusammenarbeit im Rohstoffsektor**

- Rohstoffpartnerschaft mit Russland – Stand und Entwicklung
- Entwicklungsmöglichkeiten wirtschaftlicher Kooperationen zwischen Industrie und Regionen im Bereich von Rohstoff- und Modernisierungsprojekten
- Perspektiven der deutsch-russischen industrienahen akademischen Forschungspartnerschaft

**Innovationen aus Hochschul- und Industrieforschung**

- Stand der sächsischen Industrieforschung und Hochschulforschung im Rohstoffsektor
- EIT Raw Materials – Ergebnisse und Verwertungsbeispiele der Rohstoffforschung in Deutschland

**zu D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen  
und im Rundfunk**

- Keine Eintragungen -



**E. a) Bücher- und Zeitschriftenmarkt:**  
**Neues wie Altes**

- Wir lesen! -

**E. b) Blick ins "weltweite Netz www"**

Die Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde baut gegenwärtig ihre Darstellung im Netz aus. Sie erreichen diese Seiten hier:

[www.copernicus-online.eu](http://www.copernicus-online.eu)



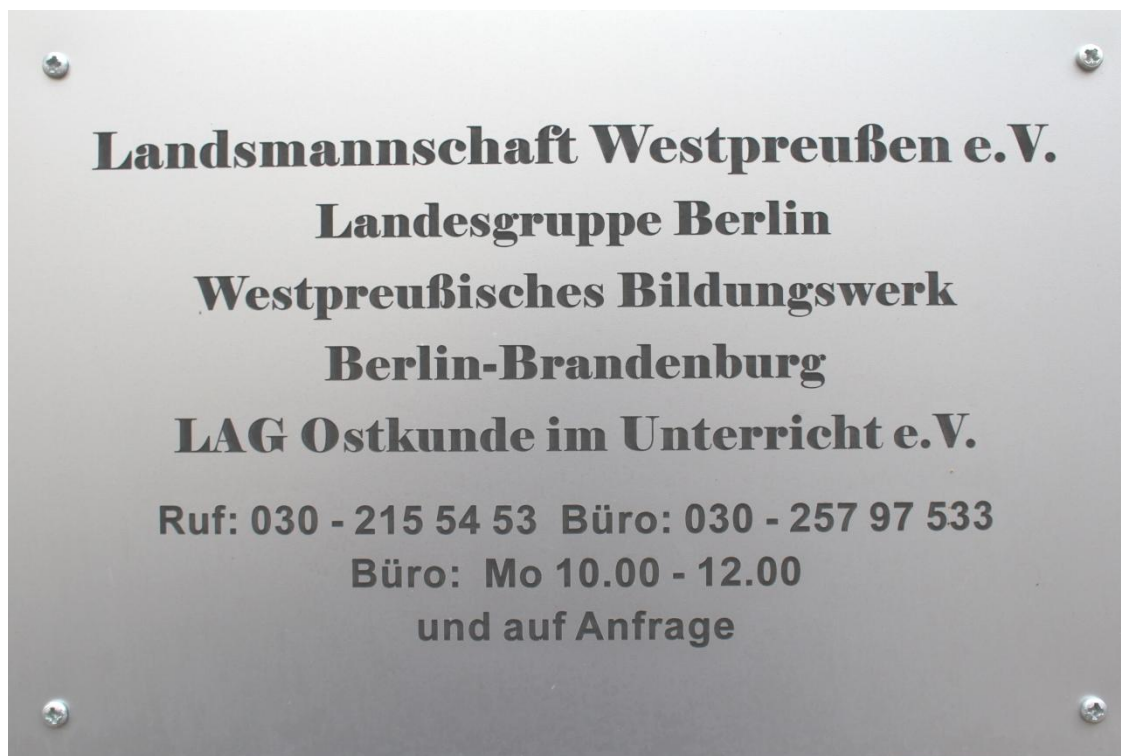
## IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.  
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.

[<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>](mailto:agom.westpreussen.berlin@gmail.com)



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz, Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



Du musst denken, dass du morgen tot bist,  
musst das Gute tun und heiter sein  
*Freiherr vom Stein*